

Frau und Mann im Sprichwort
und in den sprichwortähnlichen Sprüchen

Pro Gradu-Arbeit
Deutsche Sprache und Kultur
Institut für moderne und klassische Sprachen
Universität Jyväskylä
April 2008

Leila Nurminen

JYVÄSKYLÄN YLIOPISTO

Tiedekunta – Faculty Humanistinen	Laitos – Department Kielten laitos
Tekijä – Author Nurminen, Leila Marita	
Työn nimi – Title Frau und Mann im Sprichwort und in den sprichwortähnlichen Sprüchen	
Oppiaine – Subject Saksan kieli ja kulttuuri	Työn laji – Level Pro Gradu
Aika – Month and year Huntikuu 2008	Sivumäärä – Number of pages 61+14
<p>Tiivistelmä – Abstract Tutkimuksen tarkoituksena on selvittää, miten kuvataan <i>Frau und Mann</i> 'nainen ja mies' saksankielisissä sananlaskuissa ja sananlaskunkaltaisissa sanonnoissa, puheenparsissa.</p> <p>Sananlaskut määritellään yleisesti tunnetuiksi kiinteämuotoisiksi lauseiksi, joihin sisältyy elämänohje tai viisaus ytimekkäässä, lyhyessä muodossa. Kaikkien sananlaskututkijoiden hyväksymää määritelmää ei ole olemassa. Lähinnä yksityiskohdista on vallalla useita näkemyksiä.</p> <p>Tutkimusmateriaali käsittää noin 550 sananlaskua ja sananlaskunkaltaista sanontaa, joissa esiintyvät sanat <i>Frau</i> tai <i>Mann</i> tai molemmat. Muut naista ja miestä ilmaisevat sanat kuten <i>Mutter, Tochter, Vater, Sohn</i> jne. on jätetty tutkimuksen ulkopuolelle. Sananlaskut on koottu vuosina 2006-2007 erilaisista lähteistä. Päälähteenä on IDS-Korpus. Muita lähteitä ovat sananlaskukokoelmat ja kalenterit. Tutkimuksessa käsitellään vain pelkkiä sananlaskuja ilman asiayhteyttä, ilman kokonaiskontekstin huomioon ottamista. Tämän työn puutteena on, että kontekstia ei voi mitenkään tavoittaa.</p> <p>Vanhimmat sananlaskut ovat todistetusti peräisin antiikista tai Raamatusta. Sananlaskut ovat yhteisön yhteistä tietoa, joka on sidoksissa aikaan ja paikkaan. Sananlaskut ovat siirtyneet perheen, ympäristön ja opettajien puheessa sukupolvelta toiselle. Myöhemmin kirjailijat ja media ovat välittäneet sananlaskuja eteenpäin. Perimätietoa on kertynyt useilta vuosisadoilta. Sananlaskut sisältävät runsaasti vanhoja asenteita, arvostuksia, ja ennakkoluuloja. Ne heijastavat menneiden aikakausien yhteiskunnallisia oloja ja uskomuksia.</p> <p>Tässä tutkimuksessa käsitellyissä sananlaskuissa huomio kiinnittyy epätasa-arvoon. Useimmissa sananlaskuissa naisille tehdään vääryyttä, naisia sorretaan, kohdellaan arvoa alentavasti. Sananlaskuissa on vain harvoja negatiivisia arviointeja miehistä. Sananlaskuissa säilyneet yhteisöjen vanhat asenteet siirtyvät hiljaisena tietona seuraaville sukupolville. Aikaisempien sananlaskututkimusten väite, että naista kohdellaan huonommin kuin miestä, näkyy selvästi myös tämän tutkimuksen aineistossa.</p>	
Asiasanat – Keywords Parömiologie	
Säilytyspaikka – Depository Aallon kirjasto	
Muita tietoja – Additional information	

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	2
2 Begriffsbestimmung und Abgrenzungen	4
2.1 <i>Definition des Begriffs 'Sprichwort'</i>	4
2.2 <i>Abgrenzungen von sprichwortähnlichen Gattungen</i>	7
2.2.1 <i>Sprichwörtliche Redensarten</i>	8
2.2.2 <i>Die Sentenz</i>	8
2.2.3 <i>Geflügelte Worte</i>	9
2.2.4 <i>Der Aphorismus</i>	9
2.2.5 <i>Maxime</i>	10
2.2.6 <i>Das Epigramm</i>	10
2.2.7 <i>Der Slogan</i>	10
2.2.8 <i>Wellerismen</i>	11
2.2.9 <i>Rechtssprichwörter</i>	11
2.2.10 <i>Bauern- und Wetterregeln</i>	12
2.2.11 <i>Medizinische Sprichwörter</i>	12
2.3 <i>Die Etymologie des Wortes Frau</i>	13
3 Historischer Überblick	14
4 Einige Aspekte der inneren und äußeren Form des Sprichworts	18
4.1 <i>Innere Formgebung</i>	18
4.2 <i>Äußere Formgebung</i>	20
5 Analyse der Belege	21
5.1 <i>Material und Vorgehensweise</i>	21
5.2 <i>Eigenschaften, die in den Sprichwörtern Frauen und Männer beschreiben</i>	23
5.2.1 <i>Frauen und Männer sind schön oder hässlich</i>	23
5.2.2 <i>Frauen und Männer sind jung oder alt</i>	26
5.2.3 <i>Frauen und Männer sind reich oder arm</i>	28
5.2.4 <i>Frauen und Männer sind gut oder böse</i>	29
5.2.5 <i>Frauen sind geschwätzig</i>	31
5.2.6 <i>Frauen sind zänkisch und streiten</i>	33
5.2.7 <i>Frauen sind mächtig und herrschsüchtig</i>	36
5.2.8 <i>Frauen sind verschwenderisch und werden teuer</i>	38
5.2.9 <i>Frauen sind wertlos</i>	38
5.2.10 <i>Frauen lügen, sind untreu und gefährlich</i>	40
5.3 <i>Frauen werden mit Tieren verglichen</i>	43
5.4 <i>Frauen und Männer werden mit verschiedenen Gegenständen und Abstrakta verglichen</i>	45
5.5 <i>Sprichwörter aus dem Blickwinkel der Männer für Männer</i>	49
5.6 <i>Männer aus der weiblichen Perspektive</i>	54
5.7 <i>Humor in den Sprichwörtern</i>	54
6 Ergebnisse der Untersuchung	56
7 Schlussworte	58
8 Literaturverzeichnis	60
9 Verzeichnis der Sprichwörter	62

1 Einleitung

Im Jahr 2006 wurde das Jubiläum des 100-jährigen Wahlrechts der Frauen gefeiert. In diesem Jahr wurde diese Arbeit namens 'Frau und Mann im Sprichwort und in den sprichwortähnlichen Sprüchen' begonnen. Diese Untersuchung will mit Hilfe von Sprichwörtern das Fortleben alter Vorurteile aufzeigen. In den nordischen Ländern herrscht Gleichberechtigung. Alle Finnen erhielten das allgemeine und gleiche aktive und passive Wahlrecht, als der Ständelandtag des Großfürstentums Finnland am 1. Juni 1906 eine neue Reichstagsordnung und ein neues Wahlgesetz beschloss.

Die finnischen Frauen erhielten als erste in der Welt die vollen politischen Rechte, das Recht zu wählen und sich zur Wahl zu stellen. Manche Frauen hatten eine akademische Ausbildung erhalten und waren zur tragenden Stütze der Volksbildung und des Kulturlebens aufgestiegen. Sie hatten gesellschaftliche Führungspositionen übernommen. Die Beteiligung der Frauen am Erwerbsleben in Finnland war höher als in den meisten europäischen Ländern. Die Auffassung, dass die Frau eine zum Haushalt gehörende Partnerin des Mannes und Erzieherin der Kinder sei, die Politik und gesellschaftliche Fragen ihrem Ehemann zu überlassen hatte, war nicht mehr zeitgemäß. Die Stärkung der sozialen und politischen Stellung der Frauen gehörte zu den fast naturgemäßen historischen Veränderungen, die unausweichlich schienen. Die Argumente der Frauenrechtsgegner hatten ihre Wirkung verloren.

Zwischen 1913 und den 40er Jahren erhielten Frauen in fast allen europäischen Ländern volle politische Rechte. Obwohl wir in einer sozusagen gleichberechtigten Gesellschaft leben, ist die Stellung der Frau schwächer als die des Mannes. Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft haben im Laufe der Zeit fortschrittliche Veränderungen mit sich gebracht, aber in immer noch

gebräuchlichen Sprichwörtern überleben uralte Vorstellungen und Lebensweisen. In den Sprichwörtern zeigt sich auch die primitive Herrschsucht.

Es gibt Hunderte von Sprichwörtern über Frauen und Männer. Sprichwörter sind feste Wortbindungen, die aus vollständigen, beziehungsweise formal und inhaltlich abgeschlossenen Sätzen bestehen. Sprichwörter beschreiben menschliche Erfahrungen und reflektieren das Alltagsleben. Die Geschichte des Sprichworts ist etwa 3000 Jahre alt und die Gültigkeit der Sprichwörter erstreckt sich über die Zeit. Karl F.W. Wander (1836, 54) behauptet deshalb: „Wir sehen die Sprichwörter an, als das Gesamturteil eines Volkes, d.h. von Menschen, die zu den verschiedenen Zeiten gelebt, dasselbe gedacht, ausgesprochen und bestätigt haben“. Nicht jedes noch so allgemeingültig klingende Sprichwort kann in jeder Situation benutzt werden. Falls es benutzt werden soll, muss die Situation mit dem Sprichwort einen inhaltlichen Bezugspunkt gemeinsam haben, damit das Sprichwort verstanden wird und Gültigkeit besitzt, erklärt Detje. (1996, 38 f.)

Das Sprichwort wird auch gern als ein vorzügliches Mittel der Beeinflussung des Volkes benutzt. Wenn ein sprichwörtlicher Hinweis: „Frauen sind dumm“ ständig wiederholt wird, glaubt der Zuhörer, dass die Frauen wirklich dumm sind. Die frühere Auffassung des Zuhörers kann sich durch Wiederholung verändern. Auch noch heutzutage verwendet man Sprichwörter, die Frauen unterschätzen, wenn der Sprecher seine Auffassung indirekt äußern oder wenn er etwas Allgemeingültiges sagen will. Das Sprichwort deutet auf etwas Bekanntes, was bei jedem verschiedene Assoziationen hervorrufen kann. Der Einfluss alter Sprichwörter ist unbewusst. Frank Detje (1996) hat untersucht, auf welche Weise Sprichwörter psychologisch wirksam sind.

Deutschsprachige Sprichwörter, wo *Frau* und *Mann* vorkommen, sind in dieser Untersuchung aus vielen schriftlichen Quellen gesammelt worden. Das IDS-Korpus dient als Hauptquelle der zitierten und behandelten Sprichwörter. Die Definition des Sprichworts ist im vorhandenen Textmaterial nach unterschiedlichen Kriterien gemacht worden. In dieser Arbeit wurde für die Zusammenstellung des Korpus lediglich nach Treffern für das Wort

‘*Sprichwort*’ gesucht. Anzahl Treffer ‘*Sprichwort*’ betrug 3600. Bei der Suche traten oft folgende Ausdrücke auf:

Ein altes *Sprichwort* lautet

..... sagt ein italienisches *Sprichwort*

..... wenn *das Sprichwort* stimmt

Da stimmt *das Sprichwort*

Der Verfasser des Korpus-Textes hatte nicht immer eine klare Vorstellung über die genaue Definition von „Sprichwort“. Einige Sprichwörter sind beliebt und haben viele Varianten. Man kann nicht sagen, dass diese Varianten verschiedene Sprichwörter seien, z.B. *Ein Mann ist frisch verheiratet, der seiner Frau alles erzählt. Wer seiner Frau alles erzählt, kann nur frisch verheiratet sein.* Auch die sprichwörtlichen Redensarten sind bisher meist zusammen mit Sprichwörtern in Sprichwörter Sammlungen publiziert worden. Es gibt eine Gruppe der zitierten Beispiele, von denen man sagen kann, dass sie zweifellos Sprichwörter sind. Das Problem ist, dass es auch Zweifelsfälle gibt, die nicht eindeutig Sprichwörter sind. In dieser Arbeit wird untersucht, wie *Frau* und *Mann* in den deutschsprachigen Sprichwörtern und sprichwortähnlichen Sprüchen beschrieben werden.

2 Begriffsbestimmung und Abgrenzungen

2.1 Definition des Begriffs ‘Sprichwort’

Die Sprichwörterforschung oder Parömiologie reicht schon mehrere hundert Jahre zurück. Im Althochdeutschen gab es Ausdrücke für den Begriff „Sprichwort“. Im Mittelhochdeutschen existiert das Wort „*sprichwort*“, das nach Umurova (2005, 21), ‘geläufige Redewendung’ bedeutet. Es wird auch vermutet, dass das Wort durch die tautologische Zusammenstellung von *spriche* und *wort* entstanden ist. Das Wort Parömiologie leitet sich von dem Griechischen ab. Das englische Wort für Sprichwort „proverb“ entstammt dem Lateinischen.

Seit der Antike haben die Sprichwörterforscher versucht, eine umfassende Definition des Sprichwortes aufzustellen, doch liegt bis heute keine absolut befriedigende Formulierung vor. Einige Definitionen vom Jahre 1922 zum Jahre 2004 werden hier chronologisch vorgestellt, die das Sprichwort von verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachten. Es ist interessant, wie viele verschiedene und sogar untereinander sich widersprechende Kennzeichen im Laufe der Zeit Sprichwörtern zugeteilt wurden. Es ist wahrscheinlich, dass die Sprichwörterforscher die Gedanken der Vorgänger kannten und die Definitionen aufeinander aufbauten. Die Liste der Definitionen ist hauptsächlich nach Umurova zitiert. Umurova (2004, 21 ff.)¹ hat die wichtigsten Merkmale der Sprichwörter im Laufe dieses Zeitraums kurz vorgestellt.

Seiler (1922, 2) identifiziert Sprichwörter als „im Volksmund umlaufende, in sich geschlossene Sprüche von lehrhafter Tendenz und gehobener Form.“

Hain (1951, 36, 68 ff.) führt diese Idee fort und sieht das Sprichwort als Träger sozial verbindlicher Wertungen sowie als Ausdruck der Volksmoral im weiteren Sinne.

Jolles (1958, 158) hingegen spricht nicht von Moral, sondern begreift das Sprichwort als einen reinen Erfahrungssatz, der die Summe der Erfahrungen von Generationen bündig zusammenfasst.

Röhrich (1967, 51) begreift das Sprichwort ähnlich und sieht in ihm ein „innerhalb einer bestimmten Sprachgemeinschaft eben ein traditionelles, immer erneut wiederholbares und allen gekanntes und anerkanntes sprachliches Bild.“

¹ **Seiler**, Friedrich (1922): Das deutsche Sprichwort. Strassburg: Trübner. **Hain**, Mathilde (1951): Sprichwort und Volkssprache. Eine volkskundlich-soziologische Dorfuntersuchung. Giessen: Schmitz. **Jolles**, André (1958): Der Spruch. In: Jolles, André (Hrsg.). Einfache Formen: Legende, Sage, Mythe, Rätsel, Spruch, Kasus, Memorabile, Märchen, Witz. 2., unveränd. Aufl. Tübingen: Niemeyer. S. 150-170. **Röhrich**, Lutz (1967): Gebärde - Metapher – Parodie: Studien zur Sprache und Volksdichtung. Wirkendes Wort, Bd.4. Düsseldorf: Schwann. **Burger**, Harald / Jaksche Harald (1973): Idiomatik des Deutschen. Tübingen: Niemeyer. **Kenesbajev**, Iljas (1977): Phraseologisches Wörterbuch der kasachischen Sprache. Almaty: Rauan. **Bausinger**, Hermann (1980): Redensart und Sprichwort. In: Bausinger, Hermann: Formen der „Volkspoesie“. 2. verb. u. verm. Aufl. Berlin: Schmidt. S. 95-149. **Wander**, Karl F. W. (1983): Das Sprichwort, betrachtet nach Form u. Wesen, für Schule u. Leben, als Einleitung zu einem großen Sprichwörterschatz. Mieder, Wolfgang (Hrsg.). Nachdr. D. Ausgabe 1836. Bern, Frankfurt a. M.; New York: Lang. **Kirchner**, Oswald R. (1879, 1880): Parömiologische Studien, I/II. Teil. In: Mieder, Wolfgang (Hrsg.), 1984a. In: **Umurova**, Gulnas (2005, 21 ff.): Was der Volksmund in einem Sprichwort verpackt... Moderne Aspekte des Sprichwortgebrauchs – anhand von Beispielen aus dem Internet. Sprichwörterforschung. Band 24. Bern: Lang.

Burger (1973, 54) wendet sich davon ab und erklärt die Sprichwörter für „allgemeine Aussagen oder Urteile, mit denen eine gegebene Situation erklärt, eingeordnet, beurteilt“ werden kann.

Kenesbajev (1977, 598) verbindet die vorhergehenden Meinungen und versteht unter Sprichwörtern formal typisierte, ursprünglich oral tradierte sprachliche Wendungen, die aus einer oder zwei Einheiten bestehen. Sprichwörter beinhalten in einem ersten Teil eine konkrete Bedingung, eine Situation oder einen allgemeinen Gedanken und gehen in einem zweiten Teil endgültige Meinungen, Urteile und Schlussfolgerungen sowie Lösungen wieder.

Bausinger (1980, 103) hingegen definiert das Sprichwort „als partiell gültige Lebensregel“. Bausinger macht deutlich, dass das Sprichwort keine absolute Weisheit ausdrückt.

Wander (1983, 46) übernimmt ältere Vorstellungen und formuliert das Sprichwort als „einen sinnreichen kurzen Spruch, welcher sich von allen andern Sprüchen durch sein eigentümliches Gepräge unterscheidet, der mehr oder weniger Menschen bekannt ist und von ihnen gebraucht wird.“

Kirchner (1984, 13) wiederum definiert die Sprichwörter als kurze, kräftige, oft sehr sinnreiche Volkssprüche, die als Grundsätze der Denk- und Lebensart akzeptiert werden.

Mieder (1999, 5) definiert Sprichwörter ähnlich seinen Vorgängern als allgemein bekannte, festgeprägte Sätze, die eine Lebensregel oder Weisheit in prägnanter, kurzer Form ausdrücken. Viele Sprichwörter sind lehrhaft aber es gibt auch Sprichwörter, die mit Lehrhaftigkeit nichts zu tun haben. Die Bedeutung von Sprichwörtern hängt immer von der Gebrauchssituation ab. Dasselbe Sprichwort kann als Lehre, Argument, Rechtfertigung, Vorschlag, Beweis usw. fungieren.

Im **Duden**, Band 11 (2002) wird *das Sprichwort* folgenderweise definiert: *das Sprichwort, -(e)s, Sprichwörter* 'ein bekannter Satz, den man gern als Rat oder allgemeine Erfahrung zitiert', wie z.B. *Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben*. Es ist interessant, dass das 17 Jahre früher erschienene Duden Bedeutungswörterbuch das Sprichwort als 'kurz gefassten, lehrhaften und einprägsamen Satz, der eine immer wieder gemachte Erfahrung ausdrückt', definiert.

Umurova (2005, 21 ff.) selbst, vertraut mit allen hier erwähnten Vorstellungen, definiert folgenderweise: „Das Sprichwort ist ein traditioneller, wiederholbarer, leicht einprägsamer, allgemein bekannter, anerkannter und volkstümlicher sowie festgeprägter Satz, der eine Lebensregel oder Weisheit prägnant und kurz zum Ausdruck bringt und dessen sich jeder zu gegebener Zeit bedienen kann, weil er als Medium allgemeiner, aus dem praktischen Alltag gewonnener lebensnaher Erfahrung etwas formuliert, worin viele übereinstimmen“.

In den obenerwähnten Definitionen wird deutlich, dass alle Forscher einigermaßen einverstanden sind, dass die Sprichwörter traditionell, allgemein bekannte, kurze Sätze sind. In den Sprichwörtern werden Erfahrungen der Generationen betont. Von der Lehrhaftigkeit und der Weisheit sind die Forscher nicht einer Meinung. Das Sprichwort kann lehrhaft sein oder mit der Lehrhaftigkeit nichts zu tun haben. Das Sprichwort kann Weisheit oder keine absolute Weisheit ausdrücken. Das Sprichwort kann Lebensregel oder nur partiell gültige Lebensregel ausdrücken.

Ganz allgemein könnte man als Arbeitsdefinition folgende Formulierung der Sprichwörterforscher Mieder und Umurova aufstellen: Sprichwörter sind allgemein bekannte, festgeprägte Sätze, die eine Lebensregel oder Weisheit in prägnanter, kurzer Form ausdrücken.

2.2 Abgrenzungen von sprichwortähnlichen Gattungen

Das Sprichwort, der Gegenstand dieser Untersuchung, wird von fast allen Sprichwörterforschern von anderen Sprucharten wie der sprichwörtlichen Redensart, der Sentenz, dem geflügelten Wort, dem Aphorismus, der Maxime, dem Epigramm und dem Slogan, den Wellerismen, den Rechtssprichwörtern und der Bauernregel abgegrenzt. Die Grenzen zwischen den Spruchgattungen sind fließend.

2.2.1 Sprichwörtliche Redensarten

Das Sprichwort enthält einen abgeschlossenen Gedanken, die sprichwörtliche Redensart hingegen nur einen Aspekt eines Gedankenganges (Umurova 2005, 25). Im Gegensatz zu Sprichwörtern sind sprichwörtliche Redensarten verbale bildhafte Ausdrücke, wie z.B. *im selben Boot sitzen*, die in einen Satz integriert werden müssen, um eine feste Aussage zu ergeben. Sie sind eine Art sprachlicher Rohstoff, der beliebig und wertfrei in einer Kommunikationssituation verwendet werden kann. Bei vielen Redensarten kommt hinzu, dass ihr Bildgehalt einer Erklärung bedarf, wie *sein Schäfchen ins Trockene bringen*, was bedeutet 'für seinen eigenen Profit sorgen' oder *jdm. Hörner aufsetzen* 'seinen Ehemann mit einem anderen Mann betrügen'. (Mieder 1999, 6). Weil die Grenzen fließend sind, können viele sprichwörtliche Redensarten zu Sprichwörtern vervollständigt werden (Detje 1996, 31). Singer (1938. In: Detje 1996, 32) bringt die Schwierigkeit, Sprichwörter von sprichwörtlichen Redensarten abzugrenzen, zum Ausdruck, wenn er sagt: „Ich glaube nicht, dass man einen strengen Unterschied machen kann, obwohl einer besteht“ (Detje 1996, 32). Urbas (1876, 88. In: Detje 1996, 32) unterscheidet zusätzlich zwischen sprichwörtlichem Ausdruck und sprichwörtlicher Redensart. „Eine 'Musikantengurgel' z.B. ist nur ein sprichwörtlicher Ausdruck; 'Hier liegt ein Musikant begraben', ist eine sprichwörtliche Redensart. 'Wer die Musik bezahlt, kann auch dabei tanzen', ist ein Sprichwort“.

2.2.2 Die Sentenz

Umurova (2005, 25) charakterisiert die Sentenz als einen kurzen Satz mit einer zumeist philosophischen Aussage, während das Sprichwort oft der alltäglichen Lebenssituation entspringt. Zudem sind im Gegensatz zum Sprichwort Autoren oder Autorinnen und Quelle einer Sentenz bekannt. Detje (1996, 32) ergänzt, dass Sentenzen ihren Ursprung in der Literatur haben und immer an die Literaturstelle gebunden sind. Rörich und Mieder (1977, 4) weisen darauf hin, dass der Übergang zur Anerkennung als Sprichwort bei den Sentenzen

möglich ist, wenn der Wortlaut und Gedankengehalt einer Sentenz allgemein anspricht und oft verwendet wird. Hierzu ein Beispiel aus Schillers *Wallensteins Lager*: *Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze.*

2.2.3 Geflügelte Worte

Zu den geflügelten Worten schreibt Umurova (2005, 25), dass sie grundsätzlich wie Sprichwörter verwendet werden. Sie unterscheiden sich von ihnen jedoch dadurch, dass sich ihre Verfasser nachweisen lassen. Der bekannte Satz *Arbeit macht das Leben süß*, stammt aus einem Liederbuch Burmanns und zählt laut Detje (1996, 33) zu den Geflügelten Worten. Detje ergänzt, dass diese literarischen Zitate anders als die Sentenzen tatsächlich im alltäglichen Gebrauch zu finden sind.

2.2.4 Der Aphorismus

Der Aphorismus oder Denkspruch ist laut Rörich und Mieder (1977, 5) ein unabhängiger, kurzer und geistreicher Gedankensplitter, dessen wichtigstes Merkmal nach Umurova (2005, 25) die Originalität ist und der oft subjektive Ansichten ausdrückt. Wander (1836, 35. In: Detje 1996, 33) betont besonders den Wahrheitsgehalt der Denksprüche, durch den sie sich von den Sentenzen unterscheiden. Detje (1996, 33) ist der Meinung, dass der Aphorismus weniger einen Wahrheitsanspruch als vielmehr einen hinterfragenden Charakter hat. Laut Detje drückt der Aphorismus keine allgemeinen Erfahrungen oder Lebensregeln aus, z.B. *Scharfsinn ist ein Vergrößerungsglas, Witz ein Verkleinerungsglas* von Lichtenberg. Kraus erfand den Aphorismus *Kosmetik ist die Lehre vom Kosmos des Weibes*. Von Brecht stammt der aus einem bekannten Sprichwort geformte Aphorismus *Wer A sagt, der muss nicht B sagen, er kann auch erkennen, dass A falsch war* sowie *Hunger ist ein schlechter Koch*. (Mieder 2006, 207)

2.2.5 Maxime

Unter Maxime ist laut Umurova (2005, 25) grundsätzlich eine subjektive Lebensregel zu verstehen, die einen moralischen Grundsatz des Wollens und Handelns zum Ausdruck bringt. Detje (1996, 34) ergänzt, dass diese Lebensregeln durch Kalendersprüche häufig sehr weit verbreitet worden sind. Die Schwierigkeit der Begriffsabgrenzung zwischen Maxime und Sprichwort ergibt sich vor allem daraus, dass beide „Regeln“ ausdrücken. Es ist oft nicht eindeutig, ob eine Maxime noch als Maxime oder bereits Sprichwort zu gelten hat, z.B. *Mach dir deine Ziele klar!* Viele Maximen befinden sich in den Sprichwörtersammlungen. Es gibt keine reinen Maximen-Sammlungen.

2.2.6 Das Epigramm

Das Epigramm oder Sinngedicht drückt einen individuell formulierten Gedanken in zweiteiliger poetischer Form präzise und kurz aus (Umurova 2005, 25). Meist besitzen sie einen Titel (Detje 1996, 34).

„Die Schwierigkeit“:

*„in ein großes Verhältnis, das fand ich oft, ist die Einsicht
Leicht, das Kleinliche ist's, was sich mit Mühe begreift.“*

2.2.7 Der Slogan

Laut Umurova (2005, 25) bringt der Slogan bzw. das Schlagwort, wie das Sprichwort, eine kurze, häufig wiederholte Aussage zum Ausdruck, doch ist er durch sein zweckverbundenes Sonderinteresse gekennzeichnet, während das Sprichwort eine lebensnahe Erfahrung formuliert. Detje (1996, 34) ergänzt, dass der Slogan ein Satz ist, der vorzugsweise in der Werbung angewendet wird und den man sich gut merken kann. Der Slogan bedient sich laut Rörich und Mieder (1977, 5) der gleichen Stilmittel wie die Sprichwörter, um seine Wirkung zu erzielen, „da durch der dem Sprichwort eigene Autoritätsanspruch sowie dessen Glaubwürdigkeit auf die Werbebotschaft übertragen werden“. Glück & Sauer

(1997, 146) nennen den Slogan sowohl 'Klassische Zweizeiler' als auch 'Reimerei', die sich in Zeitungen, Warenkatalogen und Prospekten findet. Als Beispiele erwähnen sie: *Im Falle eines Falles / klebt Uhu wirklich alles* und *Haribo macht Kinder froh / und Erwachsene ebenso*.

2.2.8 Wellerismen

Wellerismen oder Sagwörter bedienen sich laut Detje (1996, 35) der Sprichwörter, indem sie mit einem Sprichwort beginnen, dann denjenigen einführen, der dieses benutzt und mit einer Pointe überraschen, die den dritten Teil eines Wellerismus ausmacht. Die Bezeichnung 'Wellerismus' geht auf eine Romanfigur von Charles Dickens, namens Samuel Weller, zurück. Detje (1996, 35) erklärt, dass Wellerismen darauf abzielen, polemisch oder ironisch zu wirken. Durch krasse Pointierung der dargestellten Geschichte wird das vorangestellte Sprichwort oft ad absurdum geführt, so dass es nicht mehr allzu ernst zu nehmen ist. Hier zwei Beispiele für Wellerismen: *Zwei Köpfe sind besser als einer, sagte die Frau, als sie ihren Hund mit auf den Markt nahm* und *Man kann des Guten nicht zu viel tun, sagte jene Frau, da ertränkte sie sich im Weihkessel*. Wellerismen wurden schon in der antiken Literatur benutzt (Rörich & Mieder 1977, 11). Heute finden wir Wellerismen auf Witzseiten der Zeitungen und Illustrierten.

2.2.9 Rechtssprichwörter

Rechtssprichwörter bilden laut Detje (1996, 36) eine große Untergruppe. Zum Beispiel ist *Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul* ein bekanntes Sprichwort, aber wir wissen heute nicht mehr, dass es dem Rechtsleben entstammt. Der Satz *Aller guten Dinge sind drei*, hat heute eher den Charakter einer allgemein gültigen Lebensregel und gar keinen Bezug mehr auf das Recht oder ein bestimmtes Rechtsprinzip. Richter, vor allem Schöffen, waren laut Detje (1996, 36) früher Laien, die die komplexe Rechtslage nicht beherrschten und deshalb angewiesen waren auf diese Rechtssprichwörter für eine gerechte

Urteilsfindung. Eine Vielzahl der heute vorliegenden Rechtssprichwörter kommt aus dem römischen Recht und geht auf lateinische Gesetzmäßigkeiten zurück. Das heißt, ihnen liegt ein Rechtssatz zugrunde, der aus mündlich tradiertem Gewohnheitsrecht stammen kann. Die Rechtssprichwörter haben die Eigenschaft einer Bildhaftigkeit und beschränken sich in ihrer Aussage auf das Wesentliche und rechtlich Bedeutsame. Oftmals wird auch hier die Beziehung des Volkes zum Staat und seinen Gewalten indirekt zum Ausdruck gebracht. Hierzu ein rechtskritisches Sprichwort: *Die kleinen Diebe henkt man, die großen lässt man laufen*. Bei den Rechtssprichwörtern gibt es laut Peukes (1977, 54) einige, die allgemeinere Bedeutung gewonnen haben, etwa *Eheleut verbrechen nichts, wenn sie sich schlagen*.

2.2.10 Bauern- und Wetterregeln

Laut Detje (1996, 36) schreiben Bauern- und Wetterregeln meist vor, zu welchem Zeitpunkt die Ernte oder Aussaat geschehen soll. Sie können auch Prognosen über den Verlauf des Wetters machen. Bauernregeln sind aus Beobachtungen nacheinander folgender Umstände entstanden und wurden über Generationen weitergegeben z.B. *Weihnacht im Schnee – Ostern im Klee, Viel Oktober-Regen ist für die Felder ein Segen, Bleicher Mond regnet gern, rötlicher windet und weißer bedeutet schönes Wetter* oder scherzhaft *Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder bleibt wie es ist* oder *Kräht der Hahn im Mai ist der April vorbei!* Laut Peukes (1977, 53) können zum Teil auch Aberglaube und magische Vorstellungen in den Bauern- und Wetterregeln eine Rolle spielen.

2.2.11 Medizinische Sprichwörter

Medizinische Sprichwörter sind eine kleine Gruppe, die sich laut Detje (1996, 37) mit verschiedenen Themen beschäftigen, wie dem Essen, dem Schlaf, Hygiene oder Medizin, z.B. *Ein Apfel pro Tag hält den Arzt fern* oder *Nach dem Essen sollst du ruhen, oder tausend Schritte tun*. Man kann an den Sprichwörtern die Entwicklung der Medizin verfolgen. Alan Dundes (1984. In: Detje 1996, 37) ist

der Meinung, dass sowohl Bauern- und Wetterregeln als auch Medizinische Sprichwörter in gereimte Sätze gefasster Aberglaube sind und nicht zur Sprichwörterforschung gehören.

2.3 Die Etymologie des Wortes *Frau*

Der Ursprung des Wortes *Frau* ist für diese Arbeit interessant, da schon die Etymologie ein Abhängigkeitsverhältnis der Frau zum Mann zeigt.

Das Wort *Frau* 'erwachsener, weiblicher Mensch, Ehefrau' hat in der deutschen Sprache auch die Funktion der Anrede, dabei erst neuerdings nicht mehr auf Verheiratete beschränkt. Das Wort leitet sich nämlich ab von ahd. *frouwa* 'Herrin' bezeugt im 9. Jahrhundert., mhd. *vrouwe*, als moviertes Femininum zu ahd. *frō* 'Herr', was durch die besondere Wortbildung den Anschein geschlechtsspezifischer Abhängigkeit erweckt. Ahd. *frouwa* und mhd. *vrouwe* waren in der mittelalterlichen Gesellschaftsordnung Standesbezeichnungen und Anrede für verheiratete Feudalherrinnen. Als Geschlechtsbezeichnung in neutraler Verwendung galt zunächst allein mhd. *Wīp* 'Weib' und wurde erst im 18. Jahrhundert mit dem Aufkommen der bürgerlichen Literatur von der Bezeichnung *Frau* allmählich verdrängt. Die in den alten Sprichwörtern vorkommende Benennung *Weib* ist heute oft mit dem Wort *Frau* ersetzt worden. Hausfrau mhd. *husvrouwe* 'Herrin im Hause, Gattin' bezeichnet heute eine nicht im modernen Arbeitsprozess stehende Frau (Etymologisches Wörterbuch des Deutschen A-G, 469-470).

In die nähere Analyse hier wird nur eine begrenzte Auswahl an Sprichwörtern eingehen. Es bleiben unberücksichtigt Sprichwörter, die weibliche und männliche Personen mit anderen Wörtern als *Frau* und *Mann* beschreiben z.B. Mutter, Tochter, Oma, Braut, Gattin, Schwiegermutter, Tante, Kusine oder Witwe.

Hier sei noch kurz die interessante Etymologie des Wortes *Mann* erwähnt. Das Wort *Mann* bedeutet 'erwachsener Mensch, männlichen Geschlechts,

Ehemann´. In der Bibel findet man die alte Bedeutung des Wortes ´Mensch´, die in *jemand*, *niemand* und im Indefinitpronomen *man* erhalten ist (Etymologisches Wörterbuch des Deutschen H-P, 1058-1059).

3 Historischer Überblick

Viele der heute gebrauchten Sprichwörter stammen aus der Antike und der Bibel. Sprichwörter wurden durch die Kirche und den Humanismus überliefert. Im Mittelalter wurden sie zur Belehrung verwendet. Bis zum 16. Jahrhundert wurden deutsche Sprichwörter in der lateinischen Übersetzung zum Lateinunterricht und in den Klöstern zur Moralvermittlung verwendet. Martin Luther bewirkte mit seiner Bibelübersetzung eine weite Verbreitung der biblischen Sprichwörter z.B. *Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein* oder *Wes das Herz voll ist, geht der Mund über* oder *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein*. Luther hat bekanntlich die Bibel für das Volk übersetzt. Welche Sprichwörter schon in der lateinischen Vorlage vorhanden waren, welche Sprichwörter aus dem Volk übernommen und welche von Luther selbst geprägt wurden, ist nicht völlig klar. Detje (1996, 29) bemerkt, dass von einigen biblischen Sprichwörter durch Literaturrecherche bekannt ist, dass sie von Luther verbreitet wurden. „Luthers Verdienst ist nicht so sehr schöpferisch sondern eher normierend,“ behauptet Mieder (1977, 31). Luther, aber auch andere Reformer, Dichter, Philosophen, Schriftsteller und Politiker nutzten die Sprichwörter reichlich, um vom „gemeinen Mann“ verstanden zu werden. Das Sprichwort erlebte im 15. und 16. Jahrhundert seine Blütezeit, ´das goldene Zeitalter des Sprichworts´ genannt. Im 16. Jahrhundert entstanden schon viele Sprichwortsammlungen. (Umurova 2005, 26).

Nach Umurova (2005, 29) hat der progressive Schulmann Karl Wander mit seinem fünfbändigen Werk „Deutsches Sprichwörter-Lexikon“ aus den Jahren 1867-1880, welches ca. 250 000 Sprichwörter enthält, einen wichtigen Beitrag zur Parömienforschung geleistet. In der Zeit der Aufklärung und der klassischen Literaturperiode wurde dem Sprichwort eine geringe Beachtung zuteil. Die

Gebildeten vermieden sogar manchmal Sprichwörter. Für die junge Generation wurden sie jedoch lediglich noch als Erziehungsmittel akzeptiert. Neben dem mündlichen Verkehr fand das Sprichwort in der Literatur Anwendung. Gotthold Lessing, Friedrich von Schiller und Johann Wolfgang von Goethe zeigten großes Interesse für das volkstümliche Sprichwort.

Christel Foerster hat ein Buch über Zitate Goethes herausgegeben. Für die Ausgabe wurden Epigramme, Sentenzen, Gedichten, Sprüche und Sätze aus den Prosawerken, Dramen und Singspielen ausgewählt, die zu den geflügelten Worten geworden sind. Die Auswahl von Sprüchen spiegeln die Gedankenwelt Goethes und seiner Zeit wider, z.B. *Wohl dem, der ein tugendsam Weib hat! Des lebt er noch eins so lange.* (Aus: Götz von Berlichingen. In: Foerster 1999, 15). *Ein braver Mann! Ich kenn ihn ganz genau, Erst prügelt er, dann kämmt er seine Frau.* (Aus: Sprichwörtliches. In: Foerster 1999, 19). *Ein echter deutscher Mann mag keinen Franzen leiden, Doch ihre Weine trinkt er gern.* (Aus: Faust. In: Foerster 1999, 89). *Des echten Mannes wahre Feier ist die Tat.* (Aus Pandora. In: Foerster 1999, 57).

Auch realistische Erzähler wie Jeremias Gotthelf, Annette von Droste-Hülshoff, Johan Peter Hebel, Gottfried Keller und Theodor Storm wandten sich verstärkt der altüberlieferten sprichwörtlichen Ausdrucksweise zu. (Rörich, L.& Mieder, W 1977, 37) Sie haben alle Sprichwörter verarbeitet, um ihren Geschichten und Novellen eine natürliche Sprache zu geben (Mieder 1999, 8).

Im Laufe des 19. Jahrhunderts kamen die 'Geflügelten Worte' und damit das Zitieren von Autoritäten in Mode, um dadurch der eigenen Deutung von Situationen mehr Gewicht zu verleihen. Auch die moderne Literatur ist weiterhin eine bedeutende Überlieferungsquelle von Sprichwörtern. Im 20. Jahrhundert erweisen sich Autoren wie Thomas Mann, Bertolt Brecht, Alfred Döblin, Karl Kraus, z.B. *Kosmetik ist die Lehre vom Kosmos des Weibes*, Günter Grass usw. als geradezu sprichwortreich. Das gilt für moderne Prosa und Dramen wie für Lyrik. (Mieder 1999, 8) Die Sprichwortgeschichte bezeugt die Popularität der Sprichwörter, die als Ausdruck volkstümlicher Weisheit in schriftlicher sowie

mündlicher Hinsicht jahrhundertlang eine bedeutsame Stellung einnahmen, deren soziale Bewertung und Funktion sich heute aber geändert hat (Umurova 2005, 25 ff.).

Die Zahl der deutschen und internationalen Veröffentlichungen zur Parömiologie ist kaum übersehbar. Die Veröffentlichungen beschäftigen sich mit verschiedenen Themen: Sprichwörtergattungen, Herkunft und Überlieferung, Sprach- und Kulturgeschichte, Literaturgeschichte, Kunstgeschichte, Sozialwissenschaften und Massenmedien (Mieder 1999, 1).

Detje hat in seiner Untersuchung „Sprichwörter und Handeln“ (1996) die Beispiele von der Sammlung Karl Simrocks „Die deutschen Sprichwörter“ (1846) gewählt. Aus dieser Sammlung standen Detje 12 500 Sprichwörter zur Verfügung, von welchen er nur eine begrenzte Auswahl näher analysiert hat. Sprichwörter, die Aussagen reinen Urteilens machen, hat er unberücksichtigt gelassen, weil sie für seine Arbeit nur von geringer Bedeutung waren. Er hat jedoch einige interessante statistische Bemerkungen gemacht, z.B. dass

von 425 Sprichwörtern, die explizit die Frau betreffen, nur 51 ein positives Bild und 117 ein mehr oder minder neutrales Bild geben. 257 Sprichwörter dagegen geben ein Bild der Frau wieder, welches sie diffamiert. Frauen sind nach den Sprichwörtern schwätzerisch, verschwenderisch, hinterlistig, eitel, räuberisch, böse, gefährlich und dumm. (Detje 1996, 121 ff.)

Detje hat bemerkt, dass sich die Klassengegensätze der mittelalterlichen Lebensumstände in den Sprichwörtern widerspiegeln. Frauen sind Objekte der Männer und diesen zu Gehorsam verpflichtet. Die Sprichwörter beschreiben auch die Schwierigkeiten bei der 'Erziehung' der Frauen (Detje 1996, 122 ff.). Dieses mehr oder weniger bewusst negative Bild der Frau wird auch heute noch weitverbreitet, da der Stellenwert der Sprichwörter hoch ist.

Die Sprache an sich bewahrt Vorurteile. Glück und Sauer (1997, IX) behaupten:

Neue Erscheinungen werden nicht annähernd so leicht akzeptiert wie z.B. solche im Automobilbau. Was hier neu ist, wird mit Fortschritt gleichgesetzt und begrüßt – das neue Auto ist in jedem Fall besser als das alte. Verändertes Design in der Sprache macht hingegen misstrauisch.

Mieder (1999, 8) ist der Meinung, dass die muttersprachliche Kenntnis oder das fremdsprachliche Erlernen sprichwörtlicher Formulierungen für die mündliche

sowie schriftliche Kommunikation von größter Bedeutung sei. Gerade im gesprochenen Verkehr spielten Sprichwörter und Redensarten weiterhin eine erhebliche Rolle, doch sei das auch der Fall in sämtlichen Massenmedien. Überall stieße man auf diese entweder traditionell oder variiert verwendete sprachliche Fertigware. Dabei dürfe allerdings nicht außer Betracht gelassen werden, dass es heute weiterhin auch zu neuen Sprichwörtern und Redensarten komme.

Auch auf höchster Ebene wird die Wichtigkeit der Sprichwörter anerkannt und so hat der Europarat, Rat für kulturelle Zusammenarbeit, im Jahr 2002 ein ausführliches Werk, „Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ verlegt. In diesem Werk wird das Kennen der Sprichwörter als ein wichtiger Teil der Sprachkenntnisse erwähnt,

weil die Sprichwörter sowohl in der Umgangssprache als auch in der Schriftsprache der Gegenwart vorkommen. Man empfiehlt wenigstens ein Minimum von 10 gewöhnlichen Sprichwörtern im Sprachunterricht. Die festen Wendungen, in denen einerseits allgemeine Einstellungen zum Ausdruck kommen und die andererseits solche Einstellungen verstärken, sind ein wichtiger Beitrag zur Alltagskultur. Man verwendet sie häufig zum Beispiel in Zeitungsschlagzeilen. Die Kenntnis dieses akkumulierten Volkswissens, ausgedrückt in Sprichwörtern und Redewendungen, die als bekannt vorausgesetzt werden, ist eine bedeutsame Komponente des sprachlichen Aspekts der soziokulturellen Kompetenz. Graffiti, T-Shirts- oder Fernsehlogos, Sprüche am Arbeitsplatz und Poster haben heute oft die gleiche Funktion. (Referenzrahmen für Sprachen 2002, 120)

Im 2008 wurde eine Doktorarbeit von Liisa Granbom-Herranen „*Sananlaskut kasvatuspuheessa – perinnettä, kasvatusta, indoktrinaatiota?*“ ‘Sprichwörter im pädagogischen Diskurs – Tradition, Erziehung, Indoktrination?’ an der Universität Jyväskylä geschrieben. Diese Doktorarbeit zeigt gut das aktuelle Interesse für Parömiologie.

Heutzutage fallen in der Umgangssprache vor allem obszöne Ausdrücke auf. Glück und Sauer (1997, 36 ff.) sind der Meinung, dass es Schimpfwörter und schmutzige Wörter immer gegeben habe. Sowohl in der Öffentlichkeit als auch im Privaten würden diese Kämpfe ausgetragen. Schimpfwörter bezögen sich schon seit langer Zeit vorzugsweise aufs Tierreich, auf Politisch-Soziales und verschiedene Körperteile. Schmutzige Wörter gehörten in den Bereich des Wortschatzes, der traditionellerweise als obszön gelte. Hier habe sich eine gewisse Enttabuisierung vollzogen, denn viele Wörter, die noch vor zehn,

zwanzig Jahren allenfalls als „...“ gedruckt worden seien, würden heute immer öfter ausgeschrieben. Viele von ihnen gehörten zum Wortschatz der meisten Leute und seien in der lockeren Umgangssprache immer normaler geworden. Es sei nicht mehr so, dass Schimpfwörter, die traditionellerweise als obszön angesehene Bestandteile haben, als kräftiger und beleidigender empfunden würden als solche, die bloß saftig und im Hinblick aufs Sexuelle neutral seien. Die am meisten verletzenden Ausdrücke sind heute nicht in Sprichwörtern zu finden, sondern man hat noch Schlimmeres erfunden: Blondinenwitze. Die Blondinen zeichnen sich in erster Linie durch ein äußerst eingeschränktes Denkvermögen aus.

4 Einige Aspekte der inneren und äußeren Form des Sprichworts

4.1 Innere Formgebung

Zur inneren Formgebung gehören laut Detje (1996, 43 ff.) die Bildlichkeit, die Beseelung, die Personifikation und besondere Mittel der Darstellung. Seiler (1922, 150) bezeichnet die Bildlichkeit oder Bildhaftigkeit als „die wichtigste innere Formgebung des Sprichworts“. Die Bildhaftigkeit zeigt sich besonders bei z.B. *Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm* und *Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul*. Laut Detje (1996, 43) gibt es bildliche „Sprachkleinoden“, die „gewissermaßen Miniaturkunstwerke“ sind, wie *Hunger ist der beste Koch* und *Ende gut alles gut* oder *Aller Anfang ist schwer* oder *Es ist nicht alles Gold, was glänzt*. Eine große Gruppe der Sprichwörter baut auf ein Bild auf. Es gibt auch Sprichwörter, in denen nur ein Teil des Inhalts bildlich umhüllt ist, zum Beispiel: *Eine Frau ohne Mann ist ein Garten ohne Zaun*.

Sprichwörter die eine Metapher benutzen zum Beispiel: *Keine Rosen ohne Dornen* und *Stille Wasser gründen tief* meinen nicht das real Bezeichnete. Metapher bedeutet, dass ein Wort nicht in seiner wörtlichen, sondern in einer

übertragenen Bedeutung gebraucht wird, und zwar so, dass zwischen der wörtlich bezeichneten Sache und der übertragen gemeinten eine Beziehung der Ähnlichkeit besteht. Detje (1996, 43 ff.). Schwarz und Chur (2004, 107) behaupten, dass Metapher das Resultat semantisch-konzeptueller Prozesse sei, die motiviert sind von dem Bedürfnis, uns schwer vorstellbare oder kaum denkbare Begriffe zu erschließen. Mentale und psychische Vorgänge wie Denken, Leid, Glück und Trauer fänden ihre „Sensualisierung“ mittels metaphorischer Ausdrücke.

Laut Detje (1996, 43 ff.) ist ein häufiges stilistisches Mittel in Sprichwörtern die Personifikation, die aus abstrakten Begriffen lebende Wesen, Personen oder Tiere macht wie *Leidenschaft ist ein reißend Tier mit scharfen Zähnen*. Detje nennt die Personifikation auch Beseelung. Abstrakten Begriffen und Gegenständen kann ein Wollen, Handeln oder Leiden zugesprochen werden z.B. *Gut Ding will Weile haben, Die Zeit heilt alle Wunde, Voller Bauch studiert nicht gern, oder Unglück kommt ungerufen*. Abstrakte Begriffe können Körperteile bezeichnen wie *Lügen haben kurze Beine*. Die Personifikation kann durch vorgesetztes *Herr* oder *Frau* gesteigert werden z.B.: *Wo Gewalt Herr ist, da ist Gerechtigkeit Knecht*, und *Frau Untreu ist Königin bei Hofe*. Es gibt Sprichwörter die eine Personifikation durch Vergabe von Eigennamen vornehmen, z.B. *Ein Geiziger hat zwei Töchter, die eine heißt Bringher, die andere Tragher*.

Seiler (1922, 162) nennt besondere Mittel der Darstellung. Er nennt die Paradoxie 'das Sprichwort enthält einen Widerspruch' *Einmal ist keinmal* und *Blinder weist dem andern den Weg*, die Hyperbel 'Übertreibung' *Man sieht den Splitter im fremden Auge, im eigenen den Balken nicht*, die Grotteske *Wenn die Mücke ein Hühnerei legen will, ist's ihr Tod*, die Ironie *Not lehrt Pfannkuchen essen*, die dialektische Parodie *Er wächst wie die reife Gerste*, den Vergleich *Du urteilst wie der Blinde von der Farbe*, die Euphemismen 'Verhüllung' *Die beste Schwiegermutter, die ein grün Kleid an hat 'also bereits gestorben ist'* und das Wortspiel *Wenn eine Jungfer fällt, so fällt sie auf den Rücken* (Detje 1996, 46).

4.2 Äußere Formgebung

Zur äußeren Formgebung zählen die Sprache, das Stilmittel, der Rhythmus, der Reim, der Sinnreim, die formelhafte Wendung oder Oberflächenstruktur. Die sprichwörtliche Sprache zeigt sich altertümlich, volkstümlich und poetisch. Sie dokumentiert Kulturgeschichte. Sie kann zugleich etwas Anziehendes und Ehrwürdiges haben. Rhythmischer Klang und eindrucksvolles Reimen sind klare Merkmale.

„Das oberste Stilgesetz des Sprichworts ist die Kürze“ behauptet Seiler (1922, 181 ff.). Die meisten Sprichwörter bestehen aus zwei Zeilen. Längere Sprichwörter zieht man gern zusammen z.B. *Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz*, kurz: *Herz wo Geld*, durch das Weglassen von Satzteilen, z.B. des Artikels: *Guter Gast kommt ungeladen*; des Prädikats 'haben': *Kleine Vöglein, kleine Nestlein*, durch Weglassen von Verben, die eine Bewegung ausdrücken: *Wohin Liebe, dahin Aug* oder durch Kürzen eines Vergleichs: *Halb Haus, halb Hölle*.

In den Sprichwörtern finden sich hin und wieder Rhythmen. Laut Seiler (1922, 194) ist das Sprichwort eine Form volkstümlicher Dichtung und versucht die Rede rhythmisch zu gliedern. Es gibt verschiedene Rhythmen, unter anderem Jambus: *Zur Trommel muss man pfeifen* (Hebung und Senkung wechseln ab) oder Trochäus: *Hunger ist ein scharfes Schwert* oder Daktylus: *Irren ist menschlich* (verdoppelte Senkung).

In den Sprichwörtern finden sich auch verschiedene Reimfolgen, z.B. der Stabreim oder Alliteration *Gleich und gleich gesellt sich gern, Feuer fängt mit Funken an* und der Endreim *Feuer bei Stroh brennt lichterloh, Das beste Spiel wird auch zuviel*. Mieder (1999, 5) erwähnt auch Binnenreim: *Eile mit Weile* und Parallelismus: *Kommt Zeit, kommt Rat*. Seiler (1922, 197) betont, dass die Reimung dem Sprichwort durchaus zum Nachteil werden könne, wenn sie 'geschmacklose Erweiterungen' mit sich bringen: *Kurzen Mut und lange Kleider tragen die Frauen leider*. Laut Peukes (1977, 37) sei nur ein kleiner Teil der Sprichwörter gereimt.

Unter dem Sinnreim versteht Seiler (1922, 182) die Entsprechung von Wortpaaren in einem Sprichwort. Als Beispiel nennt er ein Sprichwort, dessen Wortpaare zueinander im Gegensatz stehen: *Schwere Arbeit in der Jugend ist sanfte Ruhe im Alter* mit den Wortpaaren 'schwer – sanft', 'Arbeit – Ruhe' und 'Jugend – Alter'. Der Sinnreim kann durch zwei weitere Stilmittel betont werden, durch Wortwiederholung: *Aug um Aug Zahn um Zahn* oder *Schöne Weiber machen schöne Sitten*, und durch Wortkontrastierung: *Krummes Holz gibt auch gerades Feuer* oder *Ein Augenzeuge gilt mehr denn zehn Ohrenzeugen* (Detje 1996, 47 ff.).

Die formelhafte Wendung der Sprichwörter entsteht laut Detje (1996, 48) aus folgenden typischen Satzverbindungen: 'je - je' sowie die Komparativformel 'besser – als'. Strukturmodelle sind etwa: 'A ist A' (Tautologie): *Geschäft ist Geschäft*; Ohne A kein B: *Ohne Fleiß kein Preis*; Erst A, dann B: *Erst die Arbeit, dann das Vergnügen*; Lieber A als B: *Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach*; Wie A, so B: *Wie der Mann, so die Rede*; Wo ein A, dort auch ein B: *Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg* 'A bleibt A', 'A ist B', 'aus A folgt B', 'A ist nicht B', 'je mehr A desto mehr B'. Auf solchen Strukturmodellen bauen sich laut Mieder (1999, 5) auch neue Sprichwörter auf, wie *Erst gurten, dann spurten*.

Detje (1996, 51) fasst zusammen, dass die Formelhaftigkeit der Sprichwörter seine psychologische Begründung darin finde, dass die Sprichwörter auf diese Weise einfach zu behalten und reproduzieren seien.

5 Analyse der Belege

5.1 Material und Vorgehensweise

Die Forscher haben, wie oben festgestellt, viele gute Merkmale beschrieben, mit denen man ein Sprichwort identifizieren kann. Ein Problem liegt darin, dass manche Merkmale auch zu den sprichwortähnlichen Redewendungen und Sprüchen passen. Sprichwörter werden auch in den verschiedenen Sprachen unterschiedlich definiert. Ein Teil der finnischen Bibel heißt *Sananlaskujen kirja* 'Das Buch der Sprichwörter', aber dasselbe Buch mit denselben Sprichwörtern

in der deutschsprachigen Bibel heißt 'Sprüche Salomos'. Peukes (1977, 11) behauptet, dass z.B. der progressive Schulmann Wander den Begriff 'Sprichwort' sehr weit fasst. In dieser Arbeit wird 'Sprichwort' wie bei Wander aufgefasst.

Am Anfang war das Ziel dieser Arbeit, Sprichwörter, die den Definitionskriterien von Mieder und Umurova entsprachen, zu untersuchen. Weil aber in vielen Quellen die Definitionen nicht bekannt waren, wurden später auch sprichwortähnliche Sprüche in das Untersuchungsmaterial mitaufgenommen. Das Untersuchungsmaterial, das *Frau* und *Mann* behandelt, wurde für diese Arbeit in zwei Jahren gesammelt. Der Sprichwortschatz umfasst ca. 550 Belege. Von den ca. 550 Sprichwörtern behandeln ca. 330 die sprichwörtliche Frau, ca. 110 den sprichwörtlichen Mann und ca. 110 beides. Ältere Sprichwörter verwenden das Wort „Weib“, wo heute „Frau“ steht. (Siehe 2.3). Überdies werden einige Sprichwörter ohne „Frau“ oder „Mann“ zitiert, weil sie den Gedanken des Sprichworts klarer machen können. Die Sprichwörter werden getrennt von ihrem Textzusammenhang behandelt.

Die schriftliche Quelle der Sprichwörter wird in dieser Arbeit nicht regelmäßig erwähnt. Ausnahmsweise werden die Sprichwörter biblischer Herkunft markiert. Sie sind weit verbreitet in den europäischen Sprachen, und laut Mieder (2004, 216 ff.) geht die Wirkung auch weit über die europäischen Grenzen hinaus. Auch aus dem Lateinischen übersetzte Sprichwörter sind hier mit dem '<lat' markiert. Interessant ist der Ursprung exotischer Sprichwörter, aus welcher Kultur sie in die deutsche Sprache eingewandert sind. In dieser Arbeit wurden auch sie mit einer Herkunftsangabe markiert. Ingrid Schellbach-Kopra unterrichtete in den 50er und 60er Jahren in Jyväskylä. Sie hat später unter anderem finnische Sprichwörter untersucht und ins Deutsche übersetzt. In dieser Arbeit sind die von ihren Sammlungen stammenden Sprichwörter mit (Schellbach) markiert. Es ist unklar, ob diese auf deutsch erschienenen Sprichwörter nur in ihren Büchern leben.

Nach dem Sprichwörterforscher Detje (1996) werden die Frauen in den Sprichwörtern schlimmer behandelt als Männer. Frauen sind in den

Sprichwörtern schwätzerisch, verschwenderisch, hinterlistig, eitel, räuberisch, böse, gefährlich und dumm. In der Sprache gebe es auch mehr Schimpfwörter für Frauen als für Männer. Die Forscherin Rittersbacher (2002) hat die sprichwörtliche Weltanschauung Amerikas und Großbritanniens mit Bezug auf Männer und Frauen untersucht und stimmt mit Detje überein. August Bebel (1840-1913) hat folgende Gedanken verbreitet (Die Frau und der Sozialismus. In: Eichelberger 1983, 218):

In der bürgerlichen Welt rangiert die Frau an zweiter Stelle. Erst kommt der Mann, dann sie. Die Frau ist für den Mann in erster Linie Genussobjekt; ökonomisch und gesellschaftlich unfrei, muss sie ihre Versorgung in der Ehe erblicken, sie hängt also vom Manne ab und wird ein Stück Eigentum von ihm.

Laut Molière (1622-1673) ist „das Weib für einen Mann ganz das, was Suppe für den Leib ist“ (Die Schule der Frauen. In: Eichelberger 1983, 222)

In dieser Arbeit wird untersucht, wie Frau und Mann in den Sprichwörtern und sprichwortähnlichen Sprüchen beschrieben werden. Die Sprichwörter werden nach verschiedenen Eigenschaften, die Frauen und Männer bezeichnen oder charakterisieren, sortiert und analysiert.

5.2 Eigenschaften, die in den Sprichwörtern Frauen und Männer beschreiben

5.2.1 Frauen und Männer sind schön oder hässlich

Die ideale Frau ist in den Sprichwörtern schön. Das lange Haar ist eine wichtige Eigenschaft der Frau:

*Das Haar einer Frau ist ihre krönende **Schönheit**.*

Eine aufrichtige Frau wird positiv aus dem Blickwinkel des Mannes dargestellt:

*Eine aufrichtige Frau ist ihres Mannes blühende **Schönheit**.*

Schöne Frauen haben Macht. Ihre erotische Ausstrahlung ist anziehend. Liebe wird oft mit den Termini aus der Welt der Physik beschrieben z.B. sich

entflammen, glühen, brennen lodern, Feuer, Flamme, warm, heiß, und brennend:

*Ein Feuer verbrennt von nah, eine **schöne** Frau von nah und fern.*

Wenn ein Sprichwort ganz neutral scheint, kann man, wenn man so will, einen Hintergedanken darin versteckt finden:

*Bei Nacht sind alle Kühe schwarz und Weiber **schön**.*

In der Dunkelheit sieht man nichts, daraus lässt sich schließen, dass man sich auf etwas anderes bezieht als auf die Gleichberechtigung der Frauen. In diesem Sprichwort kann man einen sexuellen Hinweis sehen, wie Rittersbacher (2002, 167) treffend beschreibt. Zum Geschlechtsakt sei eine Frau so gut wie eine andere. Voraussetzung für deren Austauschbarkeit sei die Dunkelheit. Dann muss der Mann das Gesicht der Frau nicht sehen und kann sich allein dem Fleisch widmen. Frauen sind Sexobjekte. Kühe und Frauen sind gleichgesetzt. Kühe geben süße Milch, Frauen sexuellen Genuss. Beide geben Vergnügen.

*Wenn Kerzen aus sind, sind alle Katzen grau und Frauen **schön**.*

In der Dunkelheit des Bettzimmers ist es nicht wichtig, wie eine Frau aussieht. Das Aussehen ist keine bedeutende Eigenschaft. Sie ist benutzbar als Sexobjekt so wie sie ist.

Frauen, die das von Männern definierte Schönheitsideal nicht erfüllen, seien fürchterlich und könnten nur in der Form von Euphemismen beschrieben werden z.B. *Über sie werden keine Lieder geschrieben*. Wählt ein Mann eine Partnerin nicht nach äußeren Kriterien, so wird dies durch *Liebe macht blind* entschuldigt. (Rittersbacher 2002, 158 ff.)

Dem Sprichwort gemäß haben hässliche Frauen sieben Schönheiten:

*Auch die **hässlichste** hat immer noch sieben **Schönheiten**.*

Die Schönheit der hässlichen Frau sei besonders Keuschheit. Männer lassen sie in Ruhe, hässliche Frauen werden nicht verführt.

***Hässlichkeit** ist der Beschützer der Frauen.*

Die Ehefrau kann an der Stelle der äußerlichen Schönheit Keuschheit, Treue, Zärtlichkeit, Liebenswürdigkeit, Freundlichkeit, Tüchtigkeit und Sparsamkeit haben.

Schöne Frauen können unanständig sein. Ein versteckter Hinweis wird gegeben:

*Wer eine **schöne** Frau hat, braucht mehr als zwei Augen.*

*Eine **nette** Frau und eine Hintertür machen einen reichen Mann oft/ schnell arm.*

Nietzsche (1844-1900) behauptet, dass mit der Schönheit der Frauen ihre Schamhaftigkeit allgemein zunimmt. (Aus: Menschliches, Allzumenschliches. In: Becker 2006, 83). Die Schönheit und die schlechten Eigenschaften werden häufig verbunden, z.B. eine schöne Frau ohne Tugend ist kein guter Wein:

*Eine **schöne** Frau ohne Tugend ist wie schaler Wein.*

oder: eine schöne Frau ohne Zucht ist wie eine Sau:

*Eine **schöne** Frau ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Ring durch die Nase.*

(Sprüche 11:22)

oder: schöne Frauen sind unzuverlässig:

*Du kannst keine Rosen pflücken, ohne Angst vor Dornen, noch eine **schöne** Frau genießen, ohne Gefahr von Hörnern.*

*Eine **schöne** Frau und ein aufgeschlitztes Kleid finden immer irgendeinen Nagel im Weg.*

*Je kleiner die Erbsen, desto mehr im Topf; je **schöner** die Frau, desto mehr die Dirne.*

*Ein schwarzer Mann ist eine Perle / Juwel in den Augen einer **schönen** Frau.*

Schöne Frauen zeichnen sich durch ein eingeschränktes Denkvermögen aus:

***Hübsche** Frauen altern nicht, denn sie können nur bis dreißig zählen.*

Frauen haben langes Haar und kurzen Sinn.

Lange Haare – kurzer Verstand.

Die Sprüche (31:30) in der Bibel lehren: *Lieblich und **schön** sein ist nichts; ein Weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben.* Darum war es nicht besonders erwünscht, sich zu schminken:

Unscheinbare Frauen sind so sicher wie Kirchen.

Die gut aussehende Frau braucht keine Schminke.

Des blinden Mannes Frau braucht keine Schminke.

Ein kleines bisschen Puder und ein kleines bisschen Farbe lassen eine Frau so aussehen, wie sie nicht ist.

Lass es nicht zu, dass du wegen der Schminke einer Frau schwach wirst.

Eine Frau, die sich schminkt, zeigt an, dass sie zu vermieten ist.

Eine Frau und eine Kirsche sind zu ihrem eigenen Verhängnis bemalt.

Frauen sind wie Bücher: Zu viel Verzierung lässt Männer vermuten, der Einband sei das Wichtigste.

Aber keine Frau war hässlich, wenn sie gut gekleidet war:

Keine Frau ist hässlich, wenn sie gut gekleidet ist.

Die Frau, die in den Spiegel schaute, war nicht fleißig:

Eine Frau, die oft in den Spiegel schaut, spinnt wenig.

Nur wenige Beispiele, die das Aussehen des Mannes betreffen, sind vorhanden:

*Ein Mann braucht nur so **schön** zu sein, dass sein Pferd nicht scheut.*

Der Mann ist, was er isst.

*Ein **hässlicher** Mann findet eine schöne Frau.*

Aus China kommt ein Sprichwort, dass man Katzen mögen soll, um eine schöne Frau zu bekommen:

*Wer keine Katzen mag, bekommt auch keine **schöne** Frau. (Chinesisches Sprichwort)*

Es ist deutlich zu erkennen, dass eine Schönheit so gut wie verheiratet ist. Ein gutes Aussehen ist die Hauptbedingung, ein guter Mensch zu sein ist lediglich ein Bonus:

*Die **schöne** Frau ist halb verheiratet.*

5.2.2 Frauen und Männer sind jung oder alt

Die Jugend wurde seit eh und je verherrlicht. Das Alter der Frau wird in den Sprichwörtern als ein Problem beschrieben:

*Jeder Mann würde gerne **lange** leben, aber keine Frau wäre gerne **alt**.
Die Hoffnung auf ein **langes** Leben täuscht viele gute Ehefrauen.
Hübsche Frauen **altern** nicht, denn sie können nur bis dreißig zählen.
Eine Frau über dreißig, die ihr genaues **Alter** angibt, sagt auch alles andere.
Die Frau ist **jung**, die nicht einen Tag **älter** aussieht, als sie angibt zu sein.
Die **längsten** fünf Jahre im Leben einer Frau sind die zwischen 29 und 30.
Jede Frau behält eine Ecke im Herzen, in der sie immer 21 ist.
Für Frauen ist das **Alter** die Hölle.*

Der Mann sollte sich nie daran erinnern, wie alt die Frau ist:
*Ein Diplomat erinnert sich an den Geburtstag einer Frau, aber nie an ihr **Alter**.
Frauen und Musik sollten nie datiert werden.*

Eine alte Frau kann aus verschiedenen Gründen auch gut sein. Sicherheit ist wichtig. Reichtum ersetzt die Jugend:

*Drei treue Freunde: eine **alte** Frau, ein alter Hund und Bargeld.
Das Gold einer **alten** Frau ist nicht hässlich.*

Das folgende Sprichwort bezieht sich auf den Fleiß einer alten Bauerfrau:
*In der Ferse einer **alten** Frau ist eine starke Sehne.*

Alte Frauen können auch schlechte Eigenschaften haben:

*Wo der Teufel nicht hin kann, schickt er eine **alte** Frau.
Alte Jungfrauen führen Affen in die Hölle.
Wein macht aus **alten** Frauen Dirnen.*

In den Sprichwörtern finden sich gute alte Männer. Das Alter der Männer wird humoristisch beschrieben:

*Wir zählen die Jahre eines Mannes erst, wenn er nichts anders mehr zu zählen hat.
Kleider schätzen wir, wenn sie neu sind, Männer, wenn sie **alt** sind.*

Ein alter Ehemann ist sicherer als ein junger:

*Unter eines **alten** Mannes Bart ist Schutz.
Frage einen **alten** Mann, wenn du einen guten Rat brauchst.*

*Es ist besser der Liebling eines **alten** Mannes zu sein als die Sklavin eines jungen.*

Bei Sprichwörtern mit der Formel *besser – als* kann man annehmen, dass dem einen Glied auf der positiven Seite das andere auf der negativen gegenübersteht. Diese Formel ist üblich. (Siehe 4.2).

Einen alten Mann beschreibt man liebevoll auch folgenderweise:

***Alte** Männer und Reisenden haben das recht zu lügen.*

*Ein **alter** Mann ist doch kein D-Zug.*

Die Erfahrenen beraten junge Männer:

Das Herz eines dreißigjährigen Mannes ist entweder gestählt oder gebrochen.

*Ein verheirateter **junger** Mann ist ein ruiniertes **junger** Mann.*

***Alter** und Ehe zähmen Mann und Biest.*

***Alte Liebe** ist bald aus, wenn neue kommt in das Haus.*

Für Männer sind Frauen 'Fleisch' je frischer, das heißt jünger, desto besser:

***Alter** Fisch und **junges** Fleisch nähren den Mann am besten.*

5.2.3 Frauen und Männer sind reich oder arm

Die Sprichwörter mit Geld und Eigentum repräsentieren den männlichen Blickpunkt. Frauen sind selten reich:

Eine verheiratete Frau besitzt nichts außer ihrem Ehering und ihrem Haarband.

*Ein Taschentuch ist die Geldbörse einer **armen** Frau.*

*Eine **arme** Schönheit findet mehr Liebhaber als Ehemänner.*

*Liebe ist nicht blind, sie sieht, wo die meisten **Taler** sind.*

*Liebe ohne **Geld** sich selten lange hält.*

***Geld** macht den Mann.*

Für eine Frau ist es besser einen armen Mann zu bekommen als ohne einen Mann zu bleiben:

*Lieber einen Mann ohne Geld als das **Geld** ohne einen Mann.*

Aber für einen Mann ist eine glückliche Ehe wichtiger als eine reiche Erbin:

*Lieber Glück mit einer Frau als eine Frau mit **Erbschaft**.*

Ein Zitat von Dobroljubov (1836-1861):

Gemäß der Einrichtung unserer Gesellschaft fällt der Frau fast überall ganz die gleiche Rolle zu wie den Parasiten des Altertums: sie muss ewig auf fremde Kosten leben. Es ist deshalb begreiflich welche abfällige Meinung von der Frau sich in dieser Gesellschaft von selbst herausbildet. (Dobroljubow, Das finstere Reich. In: Eichelberg 1983, 219)

In den Sprichwörtern findet sich diese Meinung wieder und es wird häufig geklagt, dass die Ehe den Mann arm macht:

*Wer Not leidet, wenn er verheiratet ist, der wird **reich** sein, wenn er beerdigt ist.*

Frau und Kinder bedeuten Rechnungen.

Es ist billiger, eine Frau zu finden, als zu füttern.

*Wenn der Mann ledig ist, klimpert das **Geld** in seinen Taschen.*

Einige Sprichwörter wissen aus Erfahrung folgendes:

*Werde erst **reich**, dann Ehemann.*

*Wer **reich** werden will, muss seine Frau um Erlaubnis bitten.*

*Ein **Reicher** meint weise zu sein, aber ein verständiger Armer durchschaut ihn.*

(Sprüche 28:11)

*Ein treuer Mann wird von vielen gesegnet; wer aber eilt **reich** zu werden, wird nicht ohne Schuld bleiben. (Sprüche 28:20)*

***Haus und Habe** vererben die Eltern; aber eine verständige Ehefrau kommt vom Herren.*

(Sprüche 19:14)

***Reiche** Männer haben keine Fehler.*

*Zwei Dinge regieren die Welt – Frauen und **Geld**.*

5.2.4 Frauen und Männer sind gut oder böse

Aus jungen, ausgezeichneten Mädchen werden böse Ehefrauen:

*Alle sind **gute** Mädchen, aber wo kommen die schlechten Ehefrauen her?*

*Ein **gutes/reines** Mädchen wird oft eine schlechte Ehefrau.*

Ein Juwel von Tochter wird eine wertlose Ehefrau.

Aber es gibt auch Sprichwörter, die die Frau für ihre Güte loben und das Gegenteil verdammen:

*Wer eine Frau findet, findet etwas **Gutes**.*

*Es gibt eine **gute** Frau im Land, und jeder Mann denkt, dass er sie hat.*

*Eine aufrichtige Ehefrau ist des Mannes **bessere** Hälfte.*

*Hinter jedem großen Mann steht eine **kluge** Frau.*

*Hinter jedem großartigen Mann steht eine **großartige** Frau.*

*Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine noch **erfolgreichere** Frau.*

*Eine **glückliche** Frau ist wie eine steinerne Wand, die niemand umwerfen kann.*

*Die wahre Hausfrau ist gleichzeitig **Sklavin** und **Lady**.*

*Eine **tüchtige** Frau ist ihres Mannes **Krone**; aber eine **schandbare** ist wie **Eiter** in seinem Gebein.*

Einige Sprichwörter beschreiben, was eine gute Frau ausmacht:

*Die **beste** Frau ist die, die nicht spricht.*

*Wem eine **tüchtige** Frau beschert ist, die ist viel edler als die köstlichsten Perlen.*

(Sprüche 31:10)

*Das beste Möbel in einem Haus ist eine **tugendhafte** Frau.*

*Frauen sind **bessere** Diplomaten.*

In vielen Sprichwörtern ist die Frau lediglich böse:

Die Frauen sind undurchdringlich, wenn sie sich verstellen, grausam in der Rache, unerschütterlich in ihren Plänen, skrupellos in ihren Mitteln, voll tiefen geheimen Hasses gegen die Herrschaft des Mannes, behauptet der französische Philosoph Diderot zur Zeit der Aufklärung im 18. Jahrhundert. (Über die Frauen. In Eichelberg 1983, 219).

Die folgenden Beispiele zeigen, dass sich Diderots (1713-1784) Vorstellungen auch in Sprichwörtern zeigen:

*Die Welt ist voll von **bösen** Frauen.*

*Mit **bösen** Weibern kannst du den Satan aus der Hölle jagen.* (Portugiesisches Sprichwort)

*Der Mund **unzüchtiger** Weiber ist eine tiefe Grube; wem der Herr zürnt, der fällt hinein.*

(Sprüche 22:14)

*Eine **schlechte** Frau ist schlimmer als ein schlechter Mann.*

*Süß im Bett und schwer auf am Morgen war nie eine **gute** Hausfrau.*

*Alle wissen, was sie mit einer **schlechten** Frau anfangen sollen, außer dem, der eine hat.*

*Die Frauen sind ohne Maß; Sie sind **besser** oder **schlechter** als die Männer.*

*In **Bosheiten** sind Frauen weiser als Männer.*

Kein Schaden, dessen Ursache nicht eine Frau oder ein Priester ist.

Ein Sprichwort behauptet, dass es nur zwei gute Männer gäbe:

*Es gibt zwei **gute** Männer – der eine ist tot, der andere noch nicht geboren.*

Das Leben ohne Frau ist die beste Wahl des Mannes, eine gute Frau ist die zweitbeste:

*Nach gar keiner Frau ist **eine Gute die zweitbeste Wahl.***

5.2.5 Frauen sind geschwätzig

Die Stärke der Frau liegt in ihrer sehr langen und gut beweglichen Zunge, die sich niemals abnutzt und als Letzte stirbt. Eine Frau hat ein starkes Instrument, das für zwei Frauen ausreichen könnte:

*Die Stärke einer Frau liegt in ihrer **Zunge**.*

*Das Haar einer Frau ist lang, ihre **Zunge** länger.*

*Die **Zunge** einer Frau wackelt wie der Schwanz eines Lamms.*

*Eine **Zunge** ist genug für eine Frau.*

*Eine **Zunge** reicht für zwei Frauen.*

*Die **Zunge** einer Frau nutzt sich niemals ab.*

*Die **Zunge** ist das letzte an einer Frau, was stirbt.*

Die Frauen produzieren viel Lärm, wo sie sich befinden oder bewegen:

Wo Frauen und Gänse sind, mangelt es nicht an Lärm.

Drei Frauen und eine Gans machen einen Markt.

Wenn Frauen gehen, hinterlassen sie Frieden.

Die Frauen sagen und erzählen viel. Die Frauen reden über andere Menschen und verbreiten Dinge, die man nicht weitererzählen sollte:

*Eine Frau sagt **mehr, als in allen Büchern der Welt geschrieben steht.***

*Ein Mann, ein Wort; eine Frau ein **Wörterbuch.***

*Frauen sind großartige **Erzählerinnen.***

***Zehn Maß Rede** wurden vom Himmel herabgeschickt, und die Frauen nahmen neu. .*

*Eine Frau muss immer ihren **Kommentar geben** und ihren Willen durchsetzen.*

*Frauen haben immer **das letzte Wort.***

Wahrheit sprechen die Frauen, aber man darf stets nur die Hälfte trauen.

*Viele Frauen, **viele Worte**; viele Gänse, viele Köttel.*

Es wäre gut und schön, wenn eine Frau leise sprechen und auch schweigen könnte, das geschieht aber selten:

***Schweigen** ist an einer Frau ein hübscher Juwel, aber er wird selten getragen.*

*Eine sanfte und **leise** Stimme ist eine exzellente Eigenschaft für eine Frau.*

*Freundliche und **wenige** Wörter sind die Zierde einer Frau.*

Keine Frau darf hören, was geheim bleiben soll, weil sie alles weitererzählt. Nur die Dinge, die sie nicht weiß, bleiben geheim:

*Jede Frau kann ein **Geheimnis** für sich behalten, aber sie braucht gewöhnlich eine andere, die ihr dabei hilft.*

*Das einzige **Geheimnis**, das eine Frau für sich behalten kann, ist ihr Alter.*

*Wenn es ein **Geheimnis** ist, erzähle es keiner Frau.*

Eine Frau verschweigt, was sie nicht weiß.

*Es gibt **drei Arten der Kommunikation**: Sag's per Telefon, sag's per Telegraph, sag's einer Frau Sag es einer Frau, und du **sagst es der Welt***

Was eine Frau über ein Flüstern hinaus zu sagen hat, ist nicht hörensenswert.

Aus der Kommunikation zwischen den Eheleuten kann man z.B. schließen, ob sie neu verheiratet sind und ob es gut in der Ehe läuft:

*Ein Mann ist **frisch verheiratet**, der seiner Frau alles erzählt. Wer seiner Frau alles erzählt, kann nur frisch verheiratet sein.*

*Wer seiner Frau alles erzählt, **weiß wenig.***

Gesegnet ist die Frau, die ein Geheimnis für sich behalten kann, und der Mann, der es seiner Gattin nicht erzählt.

Einige Männer haben Glück, eine Frau zu bekommen, die nicht spricht oder wenigstens nicht zu viel spricht:

*Schlecht geht's der Frau, die **keine Zunge** hat, aber gut dem Mann, der sie kriegt.*

*Die beste Frau ist die, **die nicht spricht**.*

Diskrete Frauen haben weder Augen noch Ohren.

Folgende Aufforderung bezieht sich auf eine biblische Überlieferung (1.Kor.14, 34): *Das Weib schweige in der Gemeinde / in der Kirche.*

5.2.6 Frauen sind zänkisch und streiten

In sehr vielen Sprichwörtern werden die Frauen als zänkisch beschrieben:

*Wer eine Frau hat, hat **Streit**.*

*Wo immer eine Frau ist, **ist Tratsch**.*

*Es hat nie einen **Streit** ohne eine Frau gegeben.*

*Frauen sind in ihrem **Zorn** wie Wespen.*

Frauen sind die Wurzel allen Übels.

*Je weniger Frauen, desto weniger **Ärger**.*

Wenn Frauen gehen hinterlassen sie Frieden.

*Es ist besser ein **zänkisches** Weib zu sein als ein Schaf.*

Die Streitereien der Frauen können sogar Kriege erzeugen:

*Die **Streitereien** der Frauen erzeugen die Kriege der Männer.*

*Es gibt kaum einen **Streit**, in dem eine Frau nicht die antreibende Kraft gewesen wäre.*

Zwei Schäden, also Frauen und stetiges Tropfen oder Rauch, werden wertend miteinander verglichen:

*Ein **zänkisches** Weib und ein triefendes Dach, wenn's sehr regnet, lassen sich miteinander vergleichen, wer sie aufhalten will, der will den Wind aufhalten und will Öl mit der Hand fassen. (Sprüche 27:15-16)*

*Ein unaufhörliches Tropfen an einem sehr regnerischen Tag und eine **streitsüchtige** Frau sind dasselbe.*

*Ein närrischer Sohn ist das Elend des Vaters, und die **Streitereien** einer Frau sind ein unaufhörliches Tropfen.*

*Ein rauchender Schornstein und eine **keifende** Frau sind zwei schlechte Gefährten.*

*Drei Dinge treiben einen Mann aus seinem Haus – Rauch, Regen und ein **zänkisches** Weib.*

Es ist besser auf dem Dach oder in der Wüste als mit einer zankenden Frau zu leben. Laut Peukes (1977, 62) ist *besser – als* eine wichtige Formel. Sprichwörter mit dieser Formel kommen oft vor, hier wird von zwei Übeln das kleinere gesucht. (Siehe 4.2):

*Besser im Winkel auf dem Dach wohnen als mit einem **zänkischen** Weibe zusammen in einem Hause. (Sprüche 21:9)*

*Es ist besser auf dem Hausdach als mit einer **zankenden/keifenden** Frau /in einem geräumigen Haus zu leben.*

*Besser in der Wüste wohnen als bei einem **zänkischen** und zornigen Weibe. (Sprüche 21:19)*

Wenn der Mann heiratet, beginnt der Ärger:

*Nähnadeln und Stecknadeln: wenn ein Mann heiratet, beginnt der **Ärger**.*

*Wenn ein Mann heiratet, fängt der **Ärger** an; wenn er stirbt, hört der Ärger auf.*

*Die Männer, deren Weiber nicht **keifen /schelten**, sind im Himmel.*

*Jeder Mann kann ein **zänkisches** Weib beherrschen / zähmen außer dem, der hat.*

*Lieber eine stille Närrin heiraten als fröhliches **zänkisches** Weib.*

Aber ein alter Junggeselle ist schwierig, weil er keine schwierige Frau hat:

Ein alter Junggeselle ist schwierig, weil er nie eine Frau hatte, die schwierig für ihn war.

Laut mehreren Sprichwörtern können zwei Frauen nicht ohne Ärger in einem Haus leben:

Ärger: Zwei Frauen unter einem Dach.

Zwei Katzen und eine Maus, zwei Ehefrauen in einem Haus, zwei Hunde und ein Knochen sind nie einer Meinung.

Ein Haus, darin zwei Frauen sind, wird nicht rein gefegt.

Zwei Frauen im selben Haus sind nie einer Meinung.

Kein Haus groß genug für zwei Frauen.

Zwei Töpfe am Feuer bedeuten ein Fest, zwei Frauen zusammen – ein Gewitter.

Zehn Männer vertragen sich eher zusammen in einem Sack als zwei Frauen in einem Haus.

Frauen sind weniger kooperativ als Männer. Sie sind in den Sprichwörtern hartnäckig und eigensinnig. Sie haben die Eigenschaft, immer nur das zu tun, was sie selbst für richtig halten:

Frauen haben immer das letzte Wort.

Ein Mann meint zu wissen, aber eine Frau weiß es besser.

Ein Mann ist nur so weise, wie seine Frau meint.

Kein Argument wird eine Frau oder einen störrischen Esel überzeugen.

Bei Frauen endet die Freundschaft, wenn die Rivalität beginnt.

Frauen bestimmen die Richtung:

Schweine, Frauen und Bienen lassen sich nicht lenken.

Nur in der Bibel kommt ein zänkischer Mann vor:

*Wie Kohlen die Glut und Holz das Feuer, so fangt ein **zänkischer** Mann den Streit an.*

(Sprüche 26:21)

*Ein Mann, der seinen **Zorn** nicht zurückhalten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern. (Sprüche 25:28)*

*Ein **zorniger** Mann richtet Streit an, und ein Grimmiger tut viel Sünde. (Sprüche 29:22)*

*Eine Ehre ist es dem Mann, dem Streit fern zu bleiben; aber die gerne **streiten**, sind allzumal Toren. (Sprüche 20:3)*

5.2.7 Frauen sind mächtig und herrschsüchtig

Die Einstellung zur Stärke der Frau kann einigermaßen neutral sein:

Ein Haar einer Frau zieht mehr als ein Pferdegespann.

Der Mann ist Kopf, die Frau hingegen das Genick.

Der Mann hat die Ehre, die Frau hat den Besitz.

Der Hof steht und fällt mit der Frau..

Solange es eine Welt gibt, ist es eine Frau, die sie regieren wird.

Wer reich werden will, muss seine Frau um Erlaubnis bitten.

Männer regieren, aber Frauen beherrschen.

Unterschätze niemals die Macht der Frauen.

Aber die Herrschsucht wird beurteilt:

Die Weisheit der Frauen baut ihr Haus; aber ihre Torheit reißt's wieder mit eigenen Händen. (Sprüche 14:1)

Mann ist nur so weise, wie seine Frau meint.

Ein Mann meint zu wissen, aber eine Frau weiß es besser.

Der Lehrer weiß alles, die Frau Lehrer weiß alles besser.

Der Rat einer Frau ist keine große Sache, aber wer ihn annimmt, ist ein Narr.

Die Schwächere hat gute Fähigkeiten mit dem Leben davonzukommen:

Frauen sind stark, wenn sie mit ihren Schwächen bewaffnen.

Frauen vergeben Verletzungen, aber sie vergessen niemals Kränkungen.

Alte / Winter und Ehe zähmen Mann und Biest.

Eine Frau muss schlau sein, um eine Närrin zu sein.

Eine tugendhafte Frau befielt ihrem Mann, indem sie ihm gehorcht. Die gehorchende Frau beherrscht ihren Ehemann.

Frauen gestehen ihre kleinen Fehler, auf das ihre Aufrichtigkeit die großen Fehler verdecken mögen.

Frauen und Elefanten vergessen niemals.

Ein Magnat ist für seine Frau nichts als ein einfacher Soldat.

Die Einstellung zur Herrschsucht der Frau ist humoristisch:

Der Mann ist der Kopf, aber die Frau bewegt ihn. Der Mann ist der Kopf der Hauses, aber die Ehefrau ist der Hals – und der Hals bewegt den Kopf.

Zwei Dinge regieren die Welt – Frauen und Geld.

Solange es eine Welt gibt, ist es eine Frau, die sie regieren wird.

Den Hanswurst regiert seine Frau.

Jungfrauen wollen nichts als Ehemänner und wenn sie die haben, wollen sie alles.

Männer schaffen Wohlstand, und Frauen behalten ihn.

Wenn du der Frau deinen Geldbeutel verkaufst, leg deine Hosen gleich dazu.

Frauen müssen ihren Willen haben, so lange sie leben, weil sie keinen letzten haben, wenn sie sterben.

Jeder Mann kann ein zänkisches Weib beherrschen / zähmen außer dem, der hat.

Frauen wären charmanter, wenn man ihnen in die Arme fallen könnte, ohne ihnen in die Hände zu fallen.

Jeder weise Mann kann von einer närrischen Frau zum Hanswurst gemacht werden

Die Frau, die du aushältst, hält dich.

Die Frau setzt immer ihren Willen durch:

Was der Ehemann sagt, sagen auch wir; aber was die Ehefrau sagt, muss geschehen.

Frauen werden ihren Willen durchsetzen.

Eine Frau muss immer ihren Kommentar geben und ihren Willen durchsetzen.

Der Mann hat seinen Willen aber die Frau setzt ihren durch.

Könige und Frauen bilden sich ein, dass alles ihnen gehört.

Wer eine Frau hat, hat einen Gebieter.

Die Macht der Frau macht aus dem Mann einen Sklaven:

Ein verheirateter Mann tauscht seinen Wanderstab gegen einen Marterpfahl.

Auch wenn wir die Knechtschaft verbergen, die Frauen beherrschen uns trotzdem.

Lieber der Sklave des Teufels als der einer Frau.

Männer werden als Sklaven der Frauen geboren.

5.2.8 Frauen sind verschwenderisch und werden teuer

Frauen geben viel Geld für unnötige Dinge aus. Sie verbrauchen viel von dem Reichtum der Familie, ohne dass es einen Nutzen oder Erfolg hat. Sie fordern auch materiellen Wohlstand:

Wenn der Ehemann viel verdient, gibt die Frau viel aus.

Männer, die viel lieben, werden viel arbeiten.

Wer Frau und Kinder hat, dem mangelt es nicht an Pflichten.

Wer Frau und Kinder hat, gibt dem Schicksal Geiseln in die Hand.

Werde erst reich, dann Ehemann.

Ein Mann muss immer mehr wollen, als er leisten kann.

So mancher Mann sieht einen Wolf an der Tür, weil seine Frau einen Nerz im Schaufenster gesehen hat.

Frauen und Wein, Spiel und Betrug machen den Reichtum klein und die Bedürfnisse Groß.

Es gibt zwei Arten von Frauen: solche die nehmen, was du bist, und solche, die nehmen, was du hast.

Um das Eigentum zu beschützen, und damit die Frau nicht alles ausgibt, sollte der Mann sehr vorsichtig sein:

Eine Frau kann mit einem Teelöffel mehr aus der Hintertür werfen, als der Mann mit einer Schaufel zur Vordertür hereinschaffen kann.

Eine nette Frau und eine Hintertür machen einen reichen Mann oft / schnell arm.

Frauen fahren viel mit dem Auto. Sie sind ebenso geschickt wie die Männer, aber alte Vorurteile der Frauen gegenüber kommen in diesem Sprichwort vor:

Frau am Steuer, das kommt teuer.

5.2.9 Frauen sind wertlos

Laut Rittersbacher (2002, 257) beschreiben die alten Sprichwörter eine Welt, in der die Frau nichts wert ist und in der Grundrechte offensichtlich nur dem Mann

zukommen. Diese Wertlosigkeit rechtfertigt das Verhalten des Mannes, der seine Frau belügt, prügelt und einsperrt:

*Frauen haben **keine Seele**.*

Ein Mann aus Stroh hat den Wert einer Frau aus Gold.

Wenn der Ehemann nicht zu Hause ist, ist niemand da.

Was die Frau in die Ehe mitbringt, ist nicht viel wert. (Schellbach)

Der Rat einer Frau ist keine große Sache, aber wer ihn annimmt, ist ein Narr

Die Frau, die nachdenkt, ist verloren.

Genauso großer Jammer, eine Frau weinen zu sehen wie eine barfußige Gans zu sehen.

In folgenden Sprichwörtern werden Frauen wie Hunde erzogen. (Siehe 5.4). Gewalt und Brutalität gegen die Frau wird beschrieben. Es ist auffallend, dass sich die Herkunftsangabe dreimal auf osteuropäische Sprachen bezieht:

*Eine Frau, ein Hund und ein Walnussbaum, je mehr sie **geprügelt** werden, desto besser sind sie.*

*Wenn es regnet, während die Sonne scheint, **prügelt** der Teufel sein Weib.*

*Du kannst den Teufel in einer Frau **prügeln**, aber du kannst ihn niemals ausprügeln.*

*Gezähltes Geld und **versohlte** Frauen sind in Ordnung.*

***Schlägt** dich dein Mann, dann heißt das, dass er dich liebt. (Russisches Sprichwort)*

*Wer echt liebt, der fest **schlägt**. (Polnisches Sprichwort)*

*Wer keine Frau hat, **prügelt** sie oft.*

*Ein Mann, der seine Frau **schlägt**, liebt sie. (Ukrainisches Sprichwort)*

*Es ist besser, vom eigenen Mann **geprügelt** als von einem fremden geküsst zu werden.*

*Liebe beginnt mit Küssen und hört auf mit **Schmissen**.*

*Ich **strafe** mein Weib mit gutem Wort, sagte jener Bauer, da warf er ihr die Bibel an den Hals. (Schellbach)*

Eine Ausnahme bildet die Bauersfrau:

Die Bauersfrau ist die Seele des Bauernhofes.

Wie wenig die Frau dem Mann bedeutet, wird an ihrem Todestag deutlich:

Trauer um eine tote Frau und einen ungebetenen Gast reicht zur Türschwelle und hört dort auf.

Zwei gute Tage im Leben eines Mannes: Wenn er heiratet und wenn er seine Frau begräbt.

oder: *Im Leben des Mannes gibt es zwei Feiertage: wenn er eine Frau kriegt und wenn er sie los wird.*

Eine tote Frau wird vier haben, die sie tragen.

5.2.10 Frauen lügen, sind untreu und gefährlich

In den Sprichwörtern, die eine schöne Frau behandeln, (Siehe 5.2.1) wird beschrieben, dass sie untreu sein könnte z.B. *Du kannst keine Rosen pflücken, ohne Angst vor Dornen, noch eine schöne Frau genießen, ohne Gefahr von Hörnern. Je kleiner die Erbsen, desto mehr im Topf; je schöner die Frau, desto mehr die Dirne. Kein Mann ist eine Herausforderung für eine Frau, bis er verheiratet ist.*

Jeden Mannes Liebste ist keines Mannes Frau.

Frauen betrügen, weinen und spinnen von Natur aus.

Frauen kann man nicht trauen (Siehe 5.2.1):

Du kannst eine Frau nie auf eine Antwort festlegen.

Eine Frau hat Schmerz, eine Frau leidet, eine Frau ist krank, wenn sie es sein will.

Nicht alle, die eine Haube tragen, sind Jungfrauen.

Großen Herren und schönen Frauen soll man gern dienen, wenig trauen.

Eine schöne Frau sollte man überwachen. Sie hat viele Verehrer. Nur Hässlichkeit beschützt die Frauen. Der französische Schriftsteller Gustave Flaubert (1821-1880) ruft aus:

Wie herrlich ist die Frau, der alle huldigen und alle begehren. (November. In: Eichelberg 1983, 219).

Wer eine schöne Frau hat, braucht mehr als zwei Augen.

Wer seine Frau liebt, sollte sie überwachen.

Wer ein weißes Pferd und eine schöne Frau hat, ist niemals ohne Ärger.

Frauen und Hühner sollten nicht frei laufen.

Die Anständigkeit der Frau wird geschätzt:

Unscheinbare Frauen sind so sicher wie Kirchen.

Der Name einer ehrbaren Frau ist viel wert.

Von diesen Sprichwörtern bekommt man den Eindruck, dass arme Frauen oder die Frauen, die sich nicht für Einrichtung interessieren, leichtfertig sind. Einrichtung ist eine für Frauen passende Beschäftigung, die sie von Unheil fern hält (Siehe 5.5):

*Nackte Wände/Leere Zimmer machen leichtfertige Hausfrauen/närrische Mädchen.
Ein gut eingerichtetes Haus macht eine Frau weise.*

Leichtfertige Frauen verursachen vielerlei Böses:

Küsse von einer Frau zu bekommen ist wie Oliven aus einer Flasche zu kriegen: zuerst ist es teuflisch schwierig, aber die restlichen kommen leicht.

Ein schwarzer Mann ist eine Perle (ein Juwel) in den Augen einer schönen Frau.

Eine Frau mit zwei Gesichtern und ein eifersüchtiger Mann sind der Grund für Ärger, seit die Welt begann.

Die betrügende Frau zweifelt an der Keuschheit aller Frauen.

Die unkeusche Frau kann niemals wieder keusch werden.

Die unzüchtige Frau schreckt vor keiner Unverfrorenheit zurück.

Alle Frauen sind gefährlich:

Ein Mann jagt eine Frau, bis sie ihn fängt.

Wo die Hausfrau herrscht, wächst die Petersilie schneller.

Es gibt zwei Arten von Frauen: solche die nehmen, was du bist, und solche, die nehmen, was du hast.

Der Rat der Frauen ist kalt.

Die Gedanken einer Frau sind wie ein Winterwind.

Frauen sind in ihrem Zorn wie Wespen.

Die Rache einer Frau kennt keine Grenzen.

Mit Frauen zu lachen ist gefährlicher als mit Männern zu kämpfen.

Frauen sind gefährlich, weil sie dem Mann den Untergang bringen können:

Wein, Frauen und Gesang bringen den Mann auf die schiefe Bahn.

Spiel, Frauen und Wein bringen Männern lachend Kummer.

Spiel, Frau und Wein zerstören Männer lachend.

Würfeln, Herumhuren und Trinken bringen dem Mann den Untergang.

Die Frauen sind gefährlich in der Ehe:

Jeder Mann kann ein zänkisches Weib beherrschen/zähmen außer dem, der hat.

Wenn du deine Frau zum Esel machst, wird sie dich zum Ochsen machen.

Du machst eine Frau wütend und bringst ihr Blut in Wallung, lass ihr Blut lieber kalt, weil sie dich sicher verletzen wird.

Wenn der Ehemann aus dem Haus ist, ist der Tisch der Frau schnell gedeckt.

Die Frauen sind gefährlich, vor allem wenn sie schön oder weise sind:

*Du kannst keine Rosen pflücken, ohne Angst vor Dornen, noch eine **schöne** Frau genießen, ohne Gefahr von Hörnern.*

*Nimm dich in acht vor einer jungen Dirne, einer Prophetin und einer Frau, **die Latein** kann.*

Frauen sind mit dem Teufel verbunden. Frauen sind böse wie der Teufel oder wie eine Hexe:

*Wer eine gute Frau hat, hat einen Engel an seiner Seite; wer eine schlechte hat, hat einen **Teufel** an seiner Seite.*

*Mann und Frau und **Teufel** sind die drei Steigerungsformen.*

*Du kannst den **Teufel** in einer Frau prügeln, aber du kannst ihn niemals ausprügeln.*

*In jeder Frau steckt eine weise **Hexe**.*

*Wo der **Teufel** nicht hin kann, schickt er eine alte Frau.*

Frauen sind die Wurzel allen Übels.

*Wenn ein Mann eine Frau nimmt, hört er auf, sich vor der **Hölle** zu fürchten.*

Der Teufel spricht mit der Frau:

*Sag' einer Frau, dass sie schön ist und der **Teufel** sagt es ihr zehnmal.*

Die Frau übertrumpft den Teufel in der Bosheit:

*Eine Frau weiß ein bisschen mehr als der **Satan**.*

*Wo eine Frau regiert, da geht der **Teufel** irre. (Polnisches Sprichwort)*

*Mit bösen Weibern kannst du den **Satan aus der Hölle** jagen. (Portugiesisches Sprichwort)*

*Der **Teufel** lehrt die Frauen, was sie sind, oder vielmehr: sie lehren den **Teufel**, falls er es noch nicht wissen sollte.*

*Lieber der Sklave des **Teufels** als der einer Frau.*

Der Teufel verwendet die Frau als eine Gehilfin:

*Frauen sind die **Netze** des Teufels.*

Der Teufel und der Ehemann verhalten sich gleich:

*Wenn es regnet, während die Sonne scheint, prügelt der **Teufel** sein Weib.*

Die Frau ist Männern ein Rätsel:

Laut dem Philosophen Nietzsche (1844-1900) sind die gleichen Affekte bei Mann und Weib doch im Tempo verschieden: deshalb hören Mann und Weib nicht auf sich misszuverstehen (Aus: Jenseits von Gut und Böse. In: Becker 2006, 76).

Der französische Schriftsteller Balzac (1799-1850) behauptet, dass Frauen in hohem Grade Fähigkeit besitzen, geheime Gedanken am Minenspiel der Gesichter abzulesen (Der Ehrenvertrag. In Eichelberg 1983, 217).

Auch in Sprichwörtern ist die Frau dem Mann ein Rätsel:

Die Zwiebel hat sieben Schalen, ein Frau neun.

Die Frau ist Männern ein Rätsel, aber Frauen wissen übereinander Bescheid.

Die Frau ist die Verwirrung des Mannes.

Eine Frau ist der größte Widerspruch von allen.

Über Frauen kannst du nie etwas Genaues aussagen, aber falls du es kannst, solltest du es lieber nicht tun.

Frauen sind verrückt, Frauen sind eitel: Sie wären lieber schön als dass sie Verstand hätten.

5.3 Frauen werden mit Tieren verglichen

Laut Umurova (2005, 67) kann der Mensch mit Hilfe von anschaulichen Bildern und Gleichnissen die Wirklichkeit leichter aufnehmen und ihren Sinn besser verstehen. Bildlicher Ausdruck mit Themen aus dem Tierreich war sehr beliebt in den traditionellen Sprichwörtern. Der Vergleich mit einem Tier war meistens verachtend. Es handelte sich sehr oft um ein ironisches Sprichwort. Sprichwörter beschreiben die Frau als benutzbar. Nach Rittersbacher (2002, 148) seien Frauen brauchbar als zu gewinnende Braut und Mitgift, im Haushalt, zu diesem Zweck müssen sie fleißig sein z.B. *Der Fuß an der Wiege und die Hand am Spinnrocken ist ein Zeichen für eine gute Frau* für Kindererziehung und als Sexobjekt wie z.B. *Frauen sind Heilige in der Kirche, Engel auf der Strasse, Teufel in*

der Küche und Affen im Bett. Naturgegebene Voraussetzung dafür ist, dass weibliche Wesen nichts wert seien. (Siehe 5.2.8). Dies sei gleichzeitig moralische Rechtfertigung dafür, sie zu belügen, zu prügeln und wie Vieh im Haus zu handeln. Laut Umurova (2005, 71) sei es bemerkenswert,

dass ein Sprichwort als metaphorischer Ausdruck die kunstvolle Verwandlung seiner eigentlichen wörtlichen Bedeutung in eine völlig andere bildhafte Bedeutung bewirkt, so dass es letztlich etwas anders meint, als es expliziert aussagt.

Die Frau ist wichtig wie eine Katze oder eine Kuh im Bauernhof und treu wie ein Hund:

*Eine Frau, eine **Katze** und ein Schornstein sollten niemals das Haus verlassen.*

*Drei treue Freunde: eine alte Frau, ein alter **Hund** und Bargeld.*

*Eher einen Sommer ohne **Kuh** als ein Weihnachten ohne Frau.*

Das Denkvermögen der Frau ist mangelhaft. (Siehe 5.2). Frauen werden mit dummen Tieren wie z.B. mit dem Esel oder Affen verglichen:

*Frauen in Staatsangelegenheiten sind wie **Affen** in Porzellanläden.*

*Wenn ein **Esel** eine Leiter erklimmt, finden wir vielleicht Klugheit in Frauen.*

*Kein Argument wird eine Frau oder einen störrischen **Esel** überzeugen.*

Die Frauen müssen wie Hunde 'erzogen' und immer beaufsichtigt werden:

*Befriedige einen **Hund** mit einem Knochen und eine Frau mit einer Lüge.*

Ein feiner Mann zieht ein fein Weib.

*Eine schöne Frau ohne Zucht ist wie eine **Sau** mit einem goldenen Ring durch die Nase.*

*Frauen und **Hühner** sollten nicht frei laufen.*

Aber eine Frau festzuhalten ist unmöglich:

*Wer eine Frau hat, hat einen **Aal** beim Schwanz.*

***Schweine**, Frauen und Bienen lassen sich nicht lenken.*

Frauen sind wie Hunde und Katze:

*Frauen und **Hunde** verursachen viel Streit.*

*Befriedige einen **Hund** mit einem Knochen und eine Frau mit einer Lüge.*

*Zwei **Katzen** und eine Maus, zwei Ehefrauen in einem Haus, zwei **Hunde** und ein Knochen sind nie einer Meinung.*

*Alle Frauen und **Katzen** sind schwarz, wenn die Sonne untergegangen ist.*

*Wenn Kerzen aus sind, sind alle **Katzen** grau und Frauen schön.*

Frauen sind wie Pferde:

*Wer ein weißes **Pferd** und eine schöne Frau hat, ist niemals ohne Ärger.*

*Ein stöhnendes **Pferd** und eine stöhnende Frau enttäuschen nie ihren Herrn.*

*Ein Mann ohne **Pferd** hat wenig Sorgen, ein Mann ohne Frau überhaupt keine.*

*Ein **Pferd**, eine Frau und ein Schwert dürfen gezeigt, aber nicht verliehen werden.*

*Eine dünne Frau ist wie ein **Rennpferd**; sie ist schell und bringt Spaß, ist aber nicht gut für die Arbeit.*

*Wer sein **Pferd** an jedem See trinkt und seine Frau zu jeder Feier gehen lässt, wird niemals ohne Hure und Gaul sein.*

*Wähle Frauen und **Pferde** nicht bei Kerzenlicht.*

Frauen sind wie Geflügel (Siehe 5.2.5). Das Geflügel wird allgemein für dumme Tiere gehalten:

*Wo Frauen und **Gänse** sind, mangelt es nicht an Lärm.*

*Drei Frauen und eine **Gans** machen einen Markt.*

*Viele Frauen, viele Worte; viele **Gänse**, viele Köttel.*

*Frauen, Priester und **Geflügel** kriegen nie genug.*

*Es ist ein trauriges Haus, in dem die **Henne** lauter kräht als der Hahn.*

Frauen sind wie Wespen, Wild, Hasen oder Elefanten:

*Frauen sind in ihren Zorn wie **Wespen**.*

*Der Mann ist Jäger, die Frau sein **Wild**.*

*Finde eine Frau ohne Ausrede und einen **Hasen** ohne ein Loch, durch das er schlüpft.*

*Frauen und **Elefanten** vergessen niemals.*

5.4 Frauen und Männer werden mit verschiedenen Gegenständen und Abstrakta verglichen

In den untersuchten Sprichwörtern finden sich, wie schon oben festgestellt, nur wenige Beispiele, in denen eine Frau positiv oder neutral dargestellt wird:

*Eine gute Frau ist ein guter **Preis**, sagt Salomon der Weise.*

*Wer eine Ehefrau gefunden hat, der hat **etwas Gutes** gefunden und Wohlgefallen erlangt vom Herrn. (Sprüche 18:22)*

*Wer eine Frau findet, findet **etwas Gutes**.*

*Beim Finden von Frau und **Glück** sollte ein Mann den Rat der ganzen Welt suchen.*

*Eine gute Frau und **Gesundheit** sind der größte Reichtum eines Mannes.*

*Eine aufrichtige Ehefrau ist des Mannes **bessere Hälfte**.*

*Der Mann ist Kopf, die Frau hingegen das **Genick**.*

*Die Frau ist der **Hüter der Seele** des Mannes.*

*Eine Frau ist ein **Mal** für die Götter.*

*Unscheinbare Frauen sind so sicher wie **Kirchen**.*

In ihrem Wesen ähneln Frauen Gebrauchsgegenständen mehr als Menschen:

*Bei der Wahl einer Frau und dem Kauf eines **Schwertes** sollen wir keinem anderen trauen.* Der Vergleich mit einer Waffe wurde schon von dem französischen

Schriftsteller La Bruyère (1645-1696) benutzt:

Mann betrachtet eine gelehrte Frau wie man eine schöne Waffe betrachtet; sie ist kunstvoll ziseliert, vom bewundernswerten Schliff und ausgesuchter Arbeit; ein Kabinettstück, das man Schaulustigen zeigt, das aber außer Gebrauch ist weder im Krieg noch bei der Jagd benutzt werden kann. (La Bruyère. In: Eichelberger 1983, 221)

*Die Frau ist der **Schlüssel** des Hauses.*

*Das beste **Möbel** in einem Haus ist eine tugendhafte Frau.*

*Ein Mann ohne Frau ist wie ein Schiff ohne **Segel**.*

*Ein Mann ohne Frau ist ein Baum ohne **Laub und Zweige**.*

*Der Mann ist die Lampe, die draußen leuchtet, die Frau ist die **Lampe**, die drinnen scheint.*

*Drei treue Freunde: eine alte Frau, ein alter Hund und **Bargeld**.*

*Frauen und **Glas** sind immer in Gefahr.*

*Eine Frau ist das schwächere **Gefäß**.*

*Frauen und **Musik** sollten nie datiert werden.*

Eine Frau ohne Mann wird mit vielen Gegenständen verglichen:

*Eine Frau ohne Mann ist ein **Fenster** ohne Scheiben.*

*Eine Frau ohne Mann ist ein **Garten** ohne Zaun.*

*Eine Frau ohne Mann ist ein **Leib** ohne Seele.*

*Eine Frau ohne Mann ist ein **Schloss** ohne Klinke.*

*Eine Frau ohne Mann ist eine **Flasche** ohne Stöpsel.*

*Eine Frau ohne Mann ist eine **Rebe** ohne Pfahl.*

Der Gipfel der Grausamkeit der Gegenständlichkeit ist das Beispiel:

*Eine Frau, ein Hund und ein **Walnussbaum**, je mehr sie geprügelt werden, desto besser sind sie.*

Frauen zerstören Männer genauso wie Glücksspiel, Wein und Betrug:

***Spiel**, Frau und Wein zerstören Männer lachend.*

***Spiel**, Frauen und Wein bringen Männern lachend Kummer.*

***Wein**, Frauen und Gesang bringen den Mann auf die schiefe Bahn.*

*Frauen und **Wein**, Spiel und Betrug machen den Reichtum klein und die Bedürfnisse groß.*

Aber Frauen, Wein und Gesang können auch das Gegenteil bewirken:

***Wein**, Weib und Gesang, das hält jung ein Leben lang.*

Allgemein bekannt ist, dass das Wetter im Winter und besonders im April sehr oft wechselt. In den traditionellen Sprichwörtern stellt man Ähnlichkeit mit Wetter, Wind und Frauen dar. Zur weiblichen Natur gehört demnach Wechselhaftigkeit. Schon im Lateinischen existiert derselbe Gedanke: *Varium et mutabile semper femina.*

***Winterwetter** und Frauengedanken ändern sich oft.*

*Frauen sind so wechselhaft wie **das Wetter im April**.*

*Eine Frau ist ein **Wetterhahn**.*

*Frauen sind so wechselhaft wie der **Wind**.*

*Frauen und **Wind** sind notwendige Übel.*

Eine unangenehme Lage im Haus wird mit einer Frau verglichen:

*Ein unaufhörliches **Tropfen** an einem sehr regnerischen Tag und eine streitsüchtig Frau sind dasselbe.*

*Ein rauchender **Schornstein** und eine keifende Frau sind zwei schlechte Gefährten.*

*Eine nette Frau und eine **Hintertür** machen einen reichen Mann schnell arm.*

*Das Haus ohne Frau und **Feuerschein** ist wie ein Körper ohne Seele und Geist.*

Ob Frauen den Wert eines Objekts übertreffen, ist fraglich:

*Eine Frau ist bloß eine Frau; eine gute **Zigarre** ist eine Zigarre.*

Frauen müssen wie Gebrauchsgegenstände beaufsichtigt und überprüft werden:

***Waffen**, Frauen und **Schlösser** sollten täglich kontrolliert werden.*

*Eine **Scheune**, ein **Zaun** und eine Frau müssen immer repariert werden.*

*Ein **Schiff** und eine Frau müssen immer repariert werden.*

***Mühlen** und Frauen haben immer Mangel.*

*Gezähltes **Geld** und versohlte Frauen sind in Ordnung.*

Die äußere Erscheinung der Frau trügt:

*Frauen sind wie **Bücher**: Zu viel Verzierung lässt Männer vermuten, der Einband sei das Wichtigste.*

*Frauen sind wandelnde **Säulen** für Modewaren.*

*Ein **Juwel** von Tochter wird eine wertlose Ehefrau.*

*Goldene Mädchen, **bleierne** Weiber.*

Alle sind gute Mädchen, aber wo kommen die schlechten Ehefrauen her?

*Männer freien immer **Göttinnen** und heiraten dann einfache Sterbliche.*

So mancher Mann bringt seine Frau singend nach Hause, wüsste er, was er gebracht hat, würde er weinen.

Weil das Äußere trügt, muss man vorsichtig sein:

*Wähle Frauen und **Perlen** nicht bei Kerzenlicht.*

*Wähle **Gold**, Frauen und **Leinen** bei Tageslicht.*

Wähle weder eine Frau noch Leinen bei Kerzenlicht. Wähle Frauen und Pferde bei Tageslicht.

Das Sprichwort weiß:

***Wohl** und Frauen gehen nie einher, wohl aber **Leid** und Frauen.*

*Gute Frauen sind so schwer zu finden wie **Woolwollen**.*

*Eine tugendhafte Frau ist seltener als ein kostbarer **Juwel**.*

5.5 Sprichwörter aus dem Blickwinkel der Männer für Männer

Die meisten Sprichwörter beschäftigen sich mit Frauen. Es gibt eine große Anzahl von Sprichwörtern, die den Männern eine Warnung oder Ratschläge bieten. Die Sprichwörter zeigen, wie man handeln soll und geben differenzierte Anleitungen zum richtigen Handeln. Die Anleitungen stehen im Imperativ:

***Spiele** nicht mit Frauen oder Geld.*

***Rate** einem Mann niemals, sich zu erhängen oder zu heiraten.*

***Suche** nie eine Frau, bevor du weißt, was du mit ihr anfangen willst.*

***Frage** einen alten Mann, wenn du einen guten Rat brauchst.*

***Versuche** niemals eine Frau von der Wahl ihres Herzens abzubringen.*

***Vertraue** einer Frau nicht, wenn sie weint.*

***Wähle** eine Frau nicht allein mit dem Auge.*

***Wähle** einen Freund nach seinen Taten, eine Frau nach ihrem Besitz und Waren nach ihrem Wert.*

***Wähle** weder eine Frau noch Leinen bei Kerzenlicht. **Wähle** Frauen und Pferde nicht bei Kerzenlicht. **Wähle** Gold, Frauen und Leinen bei Tageslicht.*

*Ehemann, **glaube** nicht, was du siehst, sondern, was ich dir sage.*

***Befolge** den ersten Rat einer Frau und nicht den zweiten.*

***Lasst** die Frauen die Hosen tragen.*

*Wenn eine Frau spricht, **höre auf** das, was sie mit den Augen sagt.*

***Unterschätze** niemals die Macht der Frau.*

***Streite** niemals mit einer Frau.*

***Du sollst niemals** die Frau eines anderen stehlen und niemals einem anderen Wasser in seinen Whiskey gießen. (Irisches Sprichwort)*

***Nimm dich acht** vor einer jungen Dirne, einer Prophetin und einer Frau, die Latein kann.*

***Halte** die Frau beschäftigt, das hält sie von Unheil fern.*

***Behandle** Frauen und Glas vorsichtig.*

***Liebe** deinen Nächsten, aber lass seine Frau in Ruhe.*

Eine Wahrheit nach Nietzsche behauptet:

Der beste Freund wird wahrscheinlich die beste Gattin bekommen, weil die gute Ehe auf Talent zur Freundschaft beruht (Aus Menschliches, Allzumenschliches. In: Becker 2006, 80).

Das Sprichwort wird als Warnung vor möglichen Folgen verwendet:

*Halte die Frauen beschäftigt, **das hält sie von Unheil fern.***

*Wenn der Ehemann viel verdient, **gibt die Frau viel aus.***

*Männer, die viel lieben, **werden viel arbeiten.***

*Wenn dir die Frau erst einmal ihr Herz gegeben hat, **wirst du den Rest von ihr nie mehr los.***

*Wenn ein Mann heiratet, **fängt der Ärger an**; wenn er stirbt, **hört der Ärger auf.***

*Wer Frau und Kinder hat, **gibt dem Schicksal Geiseln in die Hand.***

*Frauen und Wein, Spiel und Betrug **machen den Reichtum klein** und die Bedürfnisse groß.*

*Wein, Frauen und Gesang **bringen den Mann auf die schiefe Bahn.***

*Spiel, Frau und Wein **zerstören Männer lachend.***

*Die Streitereien der Frauen **erzeugen die Kriege der Männer.***

*Wenn ein Mann eine Frau nimmt, **hört er auf, sich vor der Hölle zu fürchten.***

*Wenn du deine Frau zum Esel machst, **wird sie dich zum Ochsen machen.***

*Wer sein Pferd an jedem See trinkt und seine Frau zu jeder Feier gehen lässt, **wird niemals ohne Hure und Gaul sein.***

Bei den folgenden Sprichwörtern erscheinen Ratschläge in Form einer Aufforderung:

Spiele nicht mit Frauen oder Geld.

Werde erst reich, dann Ehemann.

Bei einer Frau sollte nie eine Antwort gesucht werden.

Beim finden von Frau und Glück sollte ein Mann den Rat der ganzen Welt suchen.

Wenn du der Frau deinen Geldbeutel verkaufst, leg deine Hosen gleich dazu.

Ein junger Mann sollte nicht heiraten, ein alter überhaupt nicht.

Wer der glücklichen Tage überflüssig ist, sollte eine Frau heiraten.

Über Frauen kannst du nie etwas Genaues aussagen, aber falls du es kannst, solltest du es lieber nicht tun.

Bei der Wahl einer Frau und dem Kauf eines Schwertes sollen wir keinem anderen trauen.

Das Sprichwort macht aufmerksam auf bestimmte Merkmale. Aus der Erfahrung weiß man: wenn A zutrifft, dann folgt B (Siehe 4.2):

Zwei Dinge verlängern dein Leben: ein ruhiges Herz und eine liebende Frau.

Frau am Steuer - das kommt teuer.

Wer eine Frau hat, hat Streit.

Wer eine Frau hat, hat einen Gebieter.

Wer eine schöne Frau hat, braucht mehr als zwei Augen.

Wer seine Frau liebt, sollte sie überwachen.

Wer keine Katzen mag, bekommt keine schöne Frau.

Nicht alle, die eine Haube tragen, sind Jungfrauen.

Nicht jede Frau, welche das Feuer anbläst, kocht auch.

Wenn Männer den Kopf verlieren, wird er bestimmt von einer Frau gefunden.

(Portugiesisches Sprichwort)

Ist das Bier im Manne, ist der Verstand in der Kanne.

Wie der Mann so die Rede – aus der Rede erkennt man den Mann; An der Rede erkennt man den Toren, wie den Esel an den Ohren.

Wer Not leidet, wenn er verheiratet ist, der wird reich sein, wenn er beerdigt ist.

Erfahrungen der einfachen Menschen seien in den Sprichwörtern verallgemeinert, behauptet Fleischer (1983, 82). Darum könnten die Sprichwörter einseitig sein und sich einander widersprechen z.B. *Jung gefreit hat nie gereut. – Jung gefreit hat gar oft gereut.* (Vgl. dazu Mieder, W., Aphorismen, Sprichwörter und Zitate 2000, 105 f.)

Das Alltagsleben reflektierende menschliche Erfahrungen:

Ehrliche Männer heiraten früh, weise nie.

Ein Mann mag entscheiden, wen er umwirbt, aber das Schicksal entscheidet, wen er heiratet.

Hängen und heiraten werden vom Schicksal bestimmt.

Ohne Frau ist ein Leben ganz passabel, mit ihr ist es schlimmer.

Die erste Frau bedeutet Eheleben, die zweite Gesellschaft, die dritte Gotteslästerung.

Die zweite Frau sitzt immer auf dem rechten Knie.

Der Platz einer Frau ist im Haus.

Ein Junggeselle ist ein Mann, der denselben Fehler nie gemacht hat.

Immer werben und niemals heiraten, ist das glücklichste Leben, das je geführt wurde.

Gott helfe dem Mann, der nicht heiratet, bevor er die perfekte Frau gefunden hat, und Gott helfe noch mehr, wenn er sie findet.

Sprichwörter über Frauen:

Frauen haben keine Seele.

Eine Frau ist bloß eine Frau; eine gute Zigarre ist eine Zigarre.

Die Arbeit einer Frau nimmt nie ein Ende.

Die Gedanken einer Frau sind immer nachträgliche Überlegungen.

Die Gedanken einer Frau sind wie ein Winterwind.

Ein gut eingerichtetes Haus macht eine Frau weise.

Eine Frau hat eine Auge mehr als ein Mann.

Meinung zu ändern ist das Vorrecht einer Frau.

Wer eine Frau regieren kann, kann eine Nation regieren.

Bei Frauen wie bei Nationen soll man nicht auf den Ursprung schauen.

Sprichwörter über Männer:

Ein Mann, ein Wort.

Männer reden – Frauen schweigen.

Wie der Mann, so die Rede – Aus der Rede erkennt man den Mann; An der Rede erkennt man den Toren, wie den Esel an den Ohren.

Der Mann ist sein eigener Herr.

Selbst ist der Mann.

Der Mann ist der Herr aller Dinge.

Der Mann ist das Maß aller Dinge.

Ein Mann macht aus sich selbst, was er will.

Jeder Mann ist König in seinem Haus.

Jeder Mann ist der Architekt seines eigenen Glücks.

Die Arbeit ehrt den Mann. (Schellbach)

Gold wird im Feuer geprüft, mutige Männer im Unglück.

Ein Mann bewährt sich seinem Ruf wie das Silber im Tiegel und das Gold im Ofen.

Eher verkauft der Mann sein Land, als dass er sein Wort bricht.

Die Morgendämmerung kommt nicht zweimal um einem Mann zu wecken. (Arabisches Sprichwort)

Dem Mutigen gehört die Welt.

Ein Mann, der seine Frau nicht belügt, nimmt wenig Rücksicht auf ihre Gefühle.

Ein Mann muss immer mehr wollen als er leisten kann.

Wenn das Glück will den Mann, so gilt's gleich, was er kann.

Ein weiser Mann ist stark und ein vernünftiger Mann voller Kraft. (Sprüche 24:5)

Ein treuer Mann wird von vielen gesegnet; wer aber eilt, reich zu werden, wird nicht ohne Schuld bleiben. (Sprüche 28:20)

In eines Mannes Herzen sind viele Pläne; aber zustande kommt der Ratschluss der Herrn. (Sprüche 19:21)

Ein Mann ohne Frau ist nur ein halber Mann.

Mehrzeiler. Normalerweise sind Sprichwörter laut Detje (1996, 47) nicht länger als zwei Zeilen. Längere Sätze z.B. zieht das Sprichwort gern zusammen.

(Siehe 4.2) Es gibt auch Ausnahmen:

Frauen sind die Geliebten der Männer in der Jugend, die Gefährtinnen auf der Höhe des Lebens, die Pflegerinnen im Alter.

Am Morgen wie ein Kaiser, am Mittag wie ein König und am Abend wie ein Bettlermann.

Lass den, der einen Tag lang glücklich sein will, zur Barbier gehen; eine Woche lang, in neues Haus bauen; ein Leben lang, einen ehrlichen Mann sein.

Der Mann ist der Kopf, aber die Frau bewegt ihn. Der Mann ist der Kopf des Hauses, aber die Ehefrau ist der Hals – und der Hals bewegt den Kopf.

Zu lügen ist einem Jungen ein Fehler, bei einem Liebhaber eine Kunst, bei einem Junggesellen eine Leistung und bei einer verheirateten Frau die zweite Natur.

Ein guter Chirurg muss das Auge eines Adlers, das Herz eines Mannes und die Hand einer feinen Dame haben.

Eine Frau, die eine erhabene Seele, einen unverdorbenen Geschmack, ein sanftes Gemüt und ein reines Herz hat, hat nicht die geringste Aussicht, dass man sie begehrt.

Drei sind mir zu wundersam, und vier verstehe ich nicht: des Adlers Weg am Himmel; der Schlange Weg auf dem Felsen; des Schiffes Weg mitten im Meer und des Mannes Weg beim Weibe. (Sprüche 30:18-19)

Ein Mann muss ein Buch schreiben, einen Sohn zeugen und einen Baum pflanzen. (Asiatisches Sprichwort)

Frauen tragen die Hälfte des Himmels, behauptet ein chinesisches Sprichwort, dass ihnen nun auch die Hälfte der Erde gehören sollte.

Meide den Ärger eines großen Mannes, den Tumult des Mobs, einen Mann mit schlechtem Ruf, eine Witwe, die dreimal verheiratet war, einen Wind, der durch ein Loch bläst und einen versöhnten Feind.

5.6 Männer aus der weiblichen Perspektive

Von diesen Sprichwörtern ist ein Teil neu oder alte Sprichwörter, die man modernisiert hat:

Ein ehrlicher Mann ist das großartigste Werk Gottes.

Ein ehrlicher Mann ist sein Gewicht in Gold wert.

Halte jeden Mann für einen Lügner, bis er sich als ehrlich erweist.

Der brave Mann denkt an sich selbst zuerst (früher zuletzt).

Lieber einen Mann ohne Geld als das Geld ohne einen Mann.

Lieber ein Ehemann ohne Liebe als mit Eifersucht.

Du kannst weder mit Männern leben noch ohne sie.

Eine Wäsche ohne Männerhemd ist einsam.

Ehemänner sind wie Autos, wenn du sie pflegst, brauchst du nicht ständig neue.

Manche Männer sind am fröhlichsten, wenn sie am weitesten von zu Hause sind.

Männer werden am besten aus größter Entfernung geliebt.

Die besten Männer sind bloß Männer.

Ein Mutterloser Ehemann macht eine glückliche Ehefrau.

Es gibt zwei gute Männer - der eine ist tot und der andere noch nicht geboren.

Das bekannte Sprichwort *Besser ein Spatz in der Hand, als eine Taube auf dem Dach* ist ein Vorbild für viele heutige Sprichwörter gewesen z.B.

Ein Mann in der Wohnung ist soviel wert wie zwei auf der Straße.

5.7 Humor in den Sprichwörtern

Neben praktischer Erfahrung und Lebensweisheit und harter Kritik an allem Negativen findet sich in den Sprichwörtern eine Vielfalt an Lebenssituationen wie Glück, Erfolg, Freundschaft und Liebe. Man hat auch mit den Sprichwörtern den Sinn für Humor gezeigt. In diesen Sprichwörtern wird Humor manchmal zur Demonstration der Macht verwendet, darin ist bewertende Kritik enthalten, oft

auch verhüllte Aggressionen. Mit dem Humor kann man anschwärzen oder beleidigen, lächerlich machen oder blamieren. Häufig ist der negative Humor zynisch, ironisch oder satirisch. Es gibt auch Situationen, die man im Voraus, nachträglich oder zum Zeitpunkt der Situation selbst versucht, mit Humor zu mildern.

Die Frauen werden mit Tieren verglichen (Siehe 5.3). Der Vergleich ist oft humoristisch:

Frauen in Staatsangelegenheiten sind wie Affen in Porzellanläden.

Eher einen Sommer ohne Kuh als ein Weihnachten ohne Frau.

Viele Frauen, viele Worte; viele Gänse, viele Köttel.

Laut Fleischer (1983, 83) haben Wellerismen (Siehe 2.2.8) kaum belehrenden Charakter sondern sind Ausdrücke des gesunden und oft derben Volkwitzes.

In diesem Beispiel kann man die Frau entweder für sehr humoristisch oder dumm halten:

Zwei Köpfe sind besser als einer, sagte die Frau, als sie ihren Hund mit auf den Markt nahm.

Frauen und Männer werden mit verschiedenen Gegenständen verglichen (Siehe 5.4). Heute verwendet man im Alltag vielfach variierte Sprichwörter in ironischer Weise. Es ist bemerkenswert, dass der eine Humor finden kann, wo der andere keinen Humor sieht. Die Grenze zwischen Humor und Beleidigung ist nicht immer klar. Man kann Humor in den Sprichwörtern finden wie:

Wer der glücklichen Tage überflüssig ist, sollte eine Frau heiraten.

Wenn ein Mann eine Frau nimmt, hört er auf, sich vor der Hölle zu fürchten.

Wähle deinen Mann wie deine Schuhe danach, wie bequem er ist und danach, wie lange er hält.

Hübsche Frauen altern nicht, denn sie können nur bis dreißig zählen.

Drei treue Freunde: eine alte Frau, ein alter Hund und Bargeld.

Waffen, Frauen und Schlösser sollten täglich kontrolliert werden.

Manche Männer sind wie Blasen, sie zeigen sich erst nach getaner Arbeit.

Ein fauler Mann ist nicht besser als ein Toter, aber er nimmt mehr Platz ein.

Trauer um einen Ehemann ist wie ein Schmerz im Ellenbogen – heftig und kurz.

Es gibt zwei gute Männer - der eine ist tot und der andere noch nicht geboren.

Eine Frau ohne Mann ist wie ein Fisch ohne Fahrrad.

6 Ergebnisse der Untersuchung

Das Untersuchungsmaterial ist nur aus schriftlichen Quellen gesammelt worden und enthält auch veraltete, volkstümliche Ausdrücke, die nicht mehr allgemein bekannt sind. Wie häufig diese Sprichwörter verwendet werden, wurde nicht untersucht. Eine kleine Umfrage, die mit zwei Familien in Deutschland, acht Personen zwischen 21 und 57 Jahren, gemacht wurde, zeigt folgendes: Die ältere Generation kennt diese aus Vorurteilen bestehenden Sprichwörter besser als die jüngere, aber verwendet sie selbst selten. *Frauen haben keine Seele* und *Frau am Steuer, das kommt teuer* kennt jeder. Die jüngere Generation kennt moderne Sprichwörter, Sprüche und aktuelle Slogans aus Zeitungen, Warenkatalogen und Prospekten und verwendet sie auch. Wahrheiten für die gegenwärtige Generation beschreiben diese Sprichwörter nicht. In ihnen können jedoch alte Vorurteile versteckt weiterleben. Gute Redner und Schreiber können Sprichwörter als Würze vorzüglich verwenden. „Die Ausdrucksweise des parömiologischen Gedankens erwirbt sich die Aufmerksamkeit der Angesprochenen und lässt sie die darin enthaltenen Überzeugungen akzeptieren“ behauptet Umurova (2005, 67). Man muss eine gewisse Welterfahrung haben, um Sprichwörter zu verstehen und zu verwenden. Kleine Kinder verstehen Sprichwörter wörtlich.

In den Sprichwörtern ist die ideale Frau schön und jung. Von den Frauen wird erwartet, dass sie gute Hausfrauen werden. Die Frau sei zum Haushalt gehörende Partnerin des Mannes und Erzieherin der Kinder. Von Traumfrauen wird erwartet, dass sie fleißig, zuverlässig, sicher, tugendhaft, ehrlich, sparsam, freundlich, bescheiden, unscheinbar, zärtlich, ruhig, sanft, still, leise und gut sind. Männer sind stark, kräftig, mutig, mächtig und weise. Alle negativen Eigenschaften der Frau, die Detje in seiner Untersuchung (1996, 121 ff.) beschreibt, kommen auch in diesem Material vor. Weiter wird deutlich, dass die Frauen wankelmütig, launisch, unersättlich, zänkisch, herrschsüchtig,

rachsüchtig, untreu und betrügerisch sind. Von den ca. 550 Sprichwörtern behandeln ca. 330 die sprichwörtliche Frau, ca. 110 den sprichwörtlichen Mann und ca. 110 beides. Nur wenige Belege geben ein positives oder ein mehr oder minder neutrales Bild der Frau und die meisten ein negatives Bild.

Von den untersuchten Sprichwörtern bekommt man den Eindruck, dass die Ursachen des frauenfeindlichen Tons in den Sprichwörtern folgende seien: *Gute Frauen sind so schwer zu finden wie Wohlwollen. Tugendhafte Frauen seien seltener als Juwelen.* Beim Verheiraten läuft der Mann Gefahr seine Macht, sein Geld, sein ruhiges Leben zu verlieren. Es scheint als würden die Frauen nach Stereotypen von Männern gemessen. Weiter wird deutlich, dass es kaum ein Verderben gibt, an dessen Wurzel nicht eine Frau sitzt.

Mehreren Beispielen zufolge sollte die sprichwörtliche Frau ihre besten Eigenschaften zeigen, um einen Ehemann zu bekommen, und erst wenn die Ehe geschlossen war, konnte sie ihren richtigen Charakter zeigen. Ob die Frauenfeindlichkeit in den Sprichwörtern die Ungleichberechtigung nähren, kann man hinterfragen, die Gleichberechtigung fördern sie zumindest nicht. Man kann nicht alle Frauen für dumm halten, ohne selbst dumm zu sein. Von den untersuchten Sprichwörtern bekommt man den Eindruck, dass es dem Erzähler wichtig sei, in der Gruppe die Anerkennung mit treffenden, schlagfertigen und humoristischen Redewendungen zu erreichen. Der Erzähler der veralteten Sprichwörter könnte auch seine eigene Unsicherheit und Minderwertigkeit zu verhüllen versuchen.

Von den untersuchten Sprichwörtern bekommt man weiter den Eindruck, dass Sprichwörterdichtung zum größten Teil eine rein männliche Kunst aus der Perspektive der Männer sei. Heute kann man aber schon Hinweise auf Gleichberechtigung in den Sprichwörtern sehen. Frauen haben tapfer gedichtet: *Ehemänner sind wie Autos, wenn du sie pflegst, brauchst du nicht ständig neue. Ein Mann in der Wohnung ist soviel wert wie zwei auf der Straße. Ein Mann braucht nur so schön sein, dass sein Pferd nicht scheut.* Es gibt auch männerfeindliche Sprichwörter wie z.B. *Eine Frau ohne Mann ist wie ein Fisch ohne Fahrrad.* Männer sind unnötig.

7 Schlussworte

Das Ergebnis dieser Untersuchung zeigt, dass sich viele schriftlich aufgezeichnete, deutschsprachige Sprichwörter und sprichwörtliche Sprüche mit *Frau* und *Mann* finden. Die deutschsprachigen Sprichwörter sind sehr reich an Varianten und neben den bäuerlichen Menschen werden auch Menschen aus der Oberschicht dargestellt. Die Frau hat z.B. Schmuck und Schminke. Von den ca. 550 Sprichwörtern behandeln ca. 330 die sprichwörtliche Frau ca. 110 den sprichwörtlichen Mann und ca. 110 beides. Nur wenige Belege geben ein positives oder ein mehr oder minder neutrales Bild der Frau und die meisten ein negatives Bild.

Die eingangs vermutete Frauenfeindlichkeit der Sprichwörter ist deutlich. Heute sind die Frauen in Europa wegen der Ausbildung und der gesellschaftlichen Kompetenz gleichberechtigt, aber sie sind nicht gleichberechtigt in den Sprichwörtern. Es ist allgemein bekannt, dass die mittels der Sprichwörter vermittelten Frauenbilder Spiegel der Zeit sind, in der sie entstanden sind. Frauen sollen schön, demütig, fleißig und tugendhaft sein. Frauen dürfen nicht stark, kräftig, mutig oder mächtig sein. Männer sind stark, kräftig, mutig, mächtig und weise. Es gibt nur wenige negative Beispiele. Die traditionelle Rollenverteilung von Frau und Mann ist deutlich.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Sprichwort die Frau schlechter als den Mann behandelt. Man kann derselben Meinung wie Detje (1996, 122 ff.) und Rittersbacher (2002, 268 ff.) sein, dass die traditionellen Sprichwörter dem wahren Wesen aller Menschen nicht gerecht werden. Die charakteristischen Eigenschaften der Menschen werden in diesen Sprichwörtern verallgemeinernd und geschlechtsspezifisch gebraucht, obwohl die charakteristischen Eigenschaften im richtigen Leben individuell verschieden sind. Aus dem oben gesagten, könnte man schließen, dass frauenfeindliche Sprichwörter und sprichwortähnliche Sprüche schriftlich weiterleben.

Wie, wo, wann und warum Mann und Frau im Sprichwort heute in den europäischen Medien und in der Werbung verwendet werden, wäre eine interessante weitere Untersuchung. Die Sprache der Jugendlichen hat sich verändert und enthält Wörter, die noch vor zehn, zwanzig Jahren nicht gedruckt wurden. Die Wörter werden heute immer öfter ausgeschrieben. Viele von ihnen gehörten zum Wortschatz der meisten Leute und seien in der lockeren Umgangssprache immer normaler geworden. Kann man dieselbe Erscheinung in den Sprichwörtern beobachten? Wie werden Frau und Mann in den Medien und in der Werbung dargestellt? Es wäre auch interessant die Personen oder Gruppen zu untersuchen, die alte Sprichwörter verwenden.

8 Literaturverzeichnis

- Becker, Georg (Hg.) 2006: Nietzsche-Zitate. Leipzig: Buch Verlag für die Frau GmbH.
- COSMAS II 3.6.1 für Windows. Archiv der geschriebenen Sprache. IDS. Institut für Deutsche Sprache Mannheim.
- Detje, Frank 1996: Sprichwörter und Handeln. Eine psychologische Untersuchung. Sprichwörterforschung. Band 18. Bern: Lang.
- Deutsches universal Wörterbuch: A-Z 1996. Mannheim: Dudenverlag.
- Die Bibel oder die ganze heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Privilegierte Württembergische Bibelanstalt. Stuttgart.
- Duden 1985: Das Bedeutungswörterbuch. Band 10. Mannheim: Dudenverlag.
- Duden 2002: Redewendungen. Band 11. Mannheim: Duden.
- Eichelberger, Ursula 1983: Zitatlexikon. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut Leipzig.
- Etymologisches Wörterbuch des Deutschen: A-G 1989. Berlin: Akademie-Verlag.
- Fleischer, Wolfgang 1982: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut Leipzig.
- Foerster, Christel (Hg.) 2003: Goethe-Zitate. Leipzig: Buch Verlag für die Frau GmbH.
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Von dem Europarat, Rat für kulturelle Zusammenarbeit 2002 verlegt. Langenscheidt.
- Glück, Helmut / Sauer, Wolfgang Werner 1997: Gegenwartsdeutsch. Sammlung Metzler. Band 252. Stuttgart . Weimar: Metzler.
- Korhonen, Jarmo 2001: Alles im Griff. Homma hanskassa. Saksa-suomi-idiomisanakirja. Idiomwörterbuch Deutsch – Finnisch. Helsinki: WSOY.
- Mieder, Wolfgang 1999: Sprichwörter/ Redensarten – Parömiologie. Studienbibliographien Sprachwissenschaft. Band 27. Heidelberg: Groos.
- Mieder, Wolfgang 2000: Aphorismen, Sprichwörter, Zitate von Goethe und Schiller bis Kemperer. Sprichwörterforschung. Band 22. Bern: Lang

- Mieder, Wolfgang 2006: „Andere Zeiten, andere Lehren.“ Sprichwörter zwischen Tradition und Innovation. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Mylius, Marc 2006: Die perfekten lateinischen Zitate. Sprüche und Sprichwörter. Wiesbaden: Marixverlag.
- Peukes, Gerhard 1977: Untersuchungen zum Sprichwort im Deutschen. Philologische Studien und Quellen. Berlin: Schmidt.
- Rittersbacher, Christa 2002: Frau und Mann im Sprichwort. Einblicke in die sprichwörtliche Weltanschauung Großbritanniens und Amerikas. Heidelberger Frauenstudien. Band 9. Heidelberg: Das Wunderhorn.
- Rörich, Lutz & Mieder, Wolfgang 1977: Sprichwort. Stuttgart: Metzler.
- Schellbach - Kopra, Ingrid (Hg.) 1980: Finnisch – Deutsches Sprichwörterbuch. Bonn: Habelt; Helsinki: Suomalainen Kirjallisuuden Seura.
- Schellbach – Kopra, Ingrid 1985: Suomi-saksa fraasisanakirja. Finnisch – deutsche Idiomatik. Juva: WSOY.
- Schoenthal, Gisela 1998: Wirkungen der feministischen Sprachkritik in der Öffentlichkeit. In: Sprache – Sprachwissenschaft – Öffentlichkeit. Herausgegeben von Gerhard Stickel 1999. Berlin. Institut für deutsche Sprache. Jahrbuch 1998.
- Schwarz, Monika & Chur, Jeanette 2004: Semantik. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Seiler, Friedrich 1922: Deutsche Sprichwörterkunde. München: Beck.
- Umurova, Gulnas 2005: Was der Volksmund in einem Sprichwort verpackt... Moderne Aspekte des Sprichwortgebrauchs – anhand von Beispielen aus dem Internet. Sprichwörterforschung. Band 24. Bern: Lang.

9 Verzeichnis der Sprichwörter

Alle Frauen sind gut.

Alle Frauen sind zu gewinnen.

Alle Frauen und Katzen sind schwarz wenn die Sonne untergegangen ist. Wenn Kerzen aus sind, sind alle Katzen grau und Frauen schön.

Alle sind gute Mädchen, aber wo kommen die schlechten Ehefrauen her.

Alle wissen, was sie mit einer schlechten Frau anfangen sollen, außer dem, der eine hat.

Alles ziemt sich für gute Männer. <lat

Als kluger Mann sollst du die Hand nicht in die Flamme halten. <lat

Alte Jungfrauen führen Affen in die Hölle.

Alter Fisch und junges Fleisch nähren den Mann am besten.

Alter Mann, guter Rat.

Alter/Winter und Ehe zähmen Mann und Biest.

Am Morgen wie ein Kaiser, am Mittag wie ein König und am Abend wie ein Bettlermann.

Am Tag der Lichtmess würde der Schäfer lieber seine Frau auf der Totenbahre als die Sonne am Himmel sehen.

An die Schürze einer Frau gefesselt sein.

Auch die hässlichste hat immer noch sieben Schönheiten.

Auch wenn wir die Knechtschaft verbergen, die Frauen beherrschen uns trotzdem.

Aus geringer Hütte geht oft ein großer Mann hervor. <lat

Befolge den ersten Rat einer Frau und nicht den zweiten.

Befriedige einen Hund mit einem Knochen und eine Frau mit einer Lüge.

Behandle Frauen und Glas vorsichtig.

Bei der Wahl einer Frau und dem Kauf eines Schwertes sollen wir keinem anderen trauen.

Bei einer Frau sollte nie eine Antwort gesucht werden.

Bei Frauen endet die Freundschaft, wenn die Rivalität beginnt.

Bei Frauen wie bei Nationen soll man nicht auf den Ursprung schauen.

Bei Nacht sind alle Kühe schwarz, alle Weiber schön.

Beim finden von Frau und Glück sollte ein Mann den Rat der ganzen Welt suchen.

Bescheidenheit ist für einen dürftigen Mann unnötig. <lat

Besser im Winkel auf dem Dach wohnen als mit einem zänkischen Weibe zusammen in einem Hause. (Sprüche 21:19)

Besser in der Wüste wohnen als bei einem zänkischen und zornigen Weibe. (Sprüche 21:19)

Cäsars Frau muss über jeden Verdacht erhaben sein.

Das Amt macht den Mann.

Das beste Möbel in einem Haus ist eine tugendhafte Frau.

Das einzige Geheimnis, das eine Frau für sich behalten kann, ist ihr Alter.

Das ganze Leben einer Frau ist eine Geschichte der Zuneigungen.

Das gestohlene Brot schmeckt dem Manne gut; aber am Ende hat er den Mund voller Kieselsteine. (Sprüche 20:17)

Das Gold einer alten Frau ist nicht hässlich.

Das Haar einer Frau ist ihre krönende Schönheit.

Das Haar einer Frau ist lang; ihre Zunge ist länger.

Das Herz eines dreißigjährigen Mannes ist entweder gestählt oder gebrochen.

Das Land brennt und die alte Dame kämmt sich. (Rumänisches Sprichwort)

Das Vorhaben im Herzen eines Mannes ist wie ein tiefes Wasser; aber ein kluger Mann kann es Schöpfen. (Sprüche 20:5)
Den Hanswurst regiert seine Frau.
Denn die Hure ist eine tiefe Grube, und die Fremde Frau ein enger Brunnen.
Der beste Mann hat oft ein böses Weib.
Der brave Mann denkt an sich selbst zuerst. (zuletzt)
Der Fuß an der Wiege und die Hand am Spinnrocken ist ein Zeichen für eine gute Frau.
Der Hof steht und fällt mit der Frau.
Der ist der Mann, der sich selbst regieren kann.
Der ist ein kluger Mann, der sich in Menschen schicken kann.
Der ist ein Narr, der seine Frau zur Weihnachtszeit heiratet, denn wenn das Korn gemäht werden soll, muss das Kind geboren werden.
Der ist ein schlechter Ehemann, der nicht vermisst wird.
Der Lehrer weiß alles, die Frau Lehrer weiß alles besser.
Der Liebhaber geht oft im Ehemann verloren.
Der Mann ist das Maß aller Dinge.
Der Mann hat die Ehre, die Frau den Besitz.
Der Mann hat seinen Willen aber die Frau setzt ihren durch.
Der Mann ist der Herr aller Dinge.
Der Mann ist der Kopf, aber die Frau bewegt ihn. Der Mann ist der Kopf des Hauses, aber die Ehefrau ist der Hals – und der Hals bewegt den Kopf.
Der Mann ist die Lampe, die draußen leuchtet, die Frau ist die Lampe, die drinnen scheint. (Kabylisches Sprichwort)
Der Mann ist Jäger, die Frau sein Wild.
Der Mann ist Kopf, die Frau hingegen das Genick.
Der Mann ist sein eigener Herr.
Der Mann ist, was er isst.
Der Mund unzüchtiger Weiber ist eine tiefe Grube, wem der Herr zürnt, der fällt hinein. (Sprüche 22:14)
Der Name einer ehrbaren Frau ist viel wert.
Der Platz einer Frau ist im Haus.
Der Rat der Frauen ist kalt.
Der Rat einer Frau ist bei einer schwierigen Aufgabe am besten.
Der Rat einer Frau ist keine große Sache, aber wer ihn annimmt, ist ein Narr.
Der Teufel lehrt die Frauen, was sie sind, oder vielmehr: sie lehren es den Teufel, falls er es noch nicht wissen sollte.
Der Verstand einer Frau ist eine großartige Sache.
Des blinden Mannes Frau braucht keine Schminke.
Die am besten gekleidete Frau erscheint gewöhnlich mit der am schlechtesten gekleideten.
Die Arbeit ehrt den Mann. (Schellbach)
Die Arbeit einer Frau nimmt nie ein Ende.
Die beste Frau ist die, die nicht spricht.
Die besten Männer sind auch bloß Männer.
Die betrügende Frau zweifelt an der Keuschheit aller Frauen.
Die Ehe macht oder verdirbt den Mann.
Die erste Frau bedeutet Eheleben, die zweite Gesellschaft, die dritte Gotteslästerung.
Die Frau ist der Hüter der Seele des Mannes. (Arabisches Sprichwort)
Die Frau ist der Schlüssel des Hauses.
Die Frau ist die Verwirrung /das Leid des Mannes.

Die Frau ist jung, die nicht einen Tag älter aussieht, als sie angibt zu sein.
 Die Frau ist Männern ein Rätsel, aber Frauen wissen übereinander Bescheid.
 Die Frau, die du aushältst, hält dich.
 Die Frau, die nachdenkt, ist verloren.
 Die Frauen haben einen ausgeprägteren Sinn für Realität.
 Die Gedanken einer Frau sind immer nachträgliche Überlegungen.
 Die Gedanken einer Frau sind wie ein Winterwind.
 Die gutaussehende Frau braucht keine Schminke.
 Die Hoffnung auf ein langes Leben täuscht viele gute Ehefrauen.
 Die hässlichste Frau kann in den Spiegel schauen und denken, dass sie schön ist.
 Die Hölle kennt keinen Zorn wie den einer verschmähten Frau.
 Die längsten fünf Jahre im Leben einer Frau sind die zwischen 29 und 30.
 Die Misshandlung einer Frau ist die Tat eines Monsters.
 Die Morgendämmerung kommt nicht zweimal um einen Mann zu wecken. (Arabisches Sprichwort)
 Die Männer ihre Freiheit und die Frauen ihr Glück aufs Spiel setzen.
 Die Männer, deren Weiber nicht keifen /schelten, sind im Himmel.
 Die Rache einer Frau kennt keine Grenzen.
 Die schöne Frau ist halb verheiratet.
 Die Streitereien der Frauen erzeugen die Kriege der Männer.
 Die Stärke einer Frau liegt in ihrer Zunge.
 Die Tränen einer Frau sind ihre stärksten Waffen.
 Die Uhr einer Frau geht mit jedem Wind. Frauen sind so wechselhaft wie der Wind.
 Die unkeusche Frau kann niemals wieder keusch werden.
 Die unzüchtige Frau schreckt vor keiner Unverfrorenheit zurück.
 Die wahre Hausfrau ist gleichzeitig Sklavin und Lady.
 Die Wahrheit sprechen die Frauen, aber man darf stets nur der Hälfte trauen.
 Die Weisheit der Frauen baut ihr Haus; aber ihre Torheit reißt's nieder mit eigenen Händen.
 Die Welt ist voll von bösen Frauen.
 Die Zunge einer Frau nutzt sich niemals ab.
 Die Zunge einer Frau wackelt wie der Schwanz eines Lamms.
 Die Zunge ist das letzte an einer Frau, was stirbt.
 Die zweite Frau sitzt immer auf dem rechten Knie.
 Die Zwiebel hat sieben Schalen, eine Frau neun.
 Diskrete Frauen haben weder Augen noch Ohren.
 Drei Dinge treiben einen Mann aus seinem Haus – Rauch, Regen und ein zänkisches Weib.
 Drei Frauen und eine Gans machen einen Markt.
 Drei sind mir zu wundersam, und vier verstehe ich nicht: des Adlers Weg am Himmel; der Schlange Weg auf dem Felsen; des Schiffes Weg mitten im Meer und des Mannes Weg beim Weibe. (Sprüche 30:18-19)
 Drei treue Freunde: eine alte Frau, ein alter Hund und Bargeld.
 Drei Wunder von England – die Kirchen, die Frauen, die Wolle.
 Du kannst den Charakter einer Frau an dem Haushalt erkennen, den sie führt.
 Du kannst den Teufel in einer Frau prügeln, aber du kannst ihn ihr niemals Ausprügeln.
 Du kannst eine Frau nie auf eine Antwort festlegen.
 Du kannst keine Rosen pflücken, ohne Angst vor Dornen, noch eine schöne Frau genießen, ohne Gefahr von Hörnern.

Du kannst weder mit Männern leben noch ohne sie.
 Du machst eine Frau wütend und bringst ihr Blut in Wallung, lass ihr Blut lieber kalt,
 weil sie dich sicher verletzen wird.
 Du sollst niemals die Frau eines anderen stehlen und niemals einem anderen Wasser in
 seinen Whiskey gießen. (Irisches Sprichwort)
 Ehemann, glaube nicht, was du siehst, sondern, was ich dir sage.
 Ehemänner sind wie Autos, wenn du sie pflegst, brauchst du nicht ständig neue.
 Eher einen Sommer ohne Kuh als ein Weihnachten ohne Frau. (Schellbach)
 Eher verkauft der Mann sein Land, als dass er sein Wort bricht. (Schellbach)
 Ehrliche Männer heiraten früh, weise nie.
 Ein alter Junggeselle ist schwierig, weil er nie eine Frau hatte, die schwierig für ihn
 war.
 Ein alter Mann ist doch kein D-Zug.
 Ein Diplomat erinnert sich immer an den Geburtstag einer Frau, aber nie an ihr Alter.
 Ein ehrlicher Mann ist das großartigste Werk Gottes.
 Ein ehrlicher Mann ist sein Gewicht in Gold wert.
 Ein fauler Mann ist nicht besser als ein Toter, aber er nimmt mehr Platz ein.
 Ein feiner Mann zieht ein fein Weib.
 Ein Feuer verbrennt von nah, eine schöne Frau von nah und fern.
 Ein gottloser Mann, der die Geringen bedrückt, ist wie ein Platzregen, der die Frucht
 verdirbt. (Sprüche 28:3)
 Ein gut eingerichtetes Haus macht eine Frau weise.
 Ein guter Chirurg muss das Auge eines Adlers, das Herz eines Mannes und die Hand
 einer feinen Dame haben.
 Ein gutes/reines Mädchen wird oft eine schlechte Ehefrau.
 Ein Haar einer Frau zieht mehr als ein Pferdegespann.
 Ein Haus, darin zwei Frauen sind, wird nicht rein gefegt.
 Ein Haus ohne Frau und Feuerschein ist wie ein Körper ohne Seele oder Geist.
 Ein Herd ist kein Herd, wenn nicht eine Frau an ihm sitzt.
 Ein hässlicher Mann findet leicht eine schöne Frau.
 Ein junger Mann sollte noch nicht heiraten, ein alter überhaupt nicht.
 Ein Junggeselle ist das Souvenir einer Frau, die in letzter Minute einen besseren
 Partner gefunden hat.
 Ein Junggeselle ist ein Mann, der denselben Fehler nie gemacht hat.
 Ein Juwel von Tochter wird eine wertlose Ehefrau.
 Ein kleines bisschen Puder und ein kleines bisschen Farbe lassen eine Frau so
 aussehen, wie sie nicht ist.
 Ein liebender Mann ist immer ein eifersüchtiger Mann.
 Ein Magnat ist für seine Frau nichts als ein einfacher Soldat.
 Ein Mann aus Stroh hat den Wert einer Frau aus Gold.
 Ein Mann, ein Wort; eine Frau, ein Wörterbuch.
 Ein Mann bewärt sich in seinem Ruf wie das Silber im Tiegel und das Gold im Ofen.
 Ein Mann braucht nur so schön zu sein, dass sein Pferd nicht scheut.
 Ein Mann findet immer eine neue Frau, aber die Kinder keine Mutter. (Schellbach)
 Ein Mann in der Wohnung ist soviel wert wie zwei auf der Straße.
 Ein Mann ist frisch verheiratet, der seiner Frau alles erzählt. Wer seiner Frau alles
 erzählt, kann nur frisch verheiratet sein.
 Ein Mann jagt eine Frau, bis sie ihn fängt.
 Ein Mann kann machen, dass ihn seine eigenen Hunde beißen.
 Ein Mann kein Mann. <lat

Ein Mann macht aus sich selbst, was er will.
Ein Mann mag entscheiden, wen er umwirbt, aber das Schicksal entscheidet, wen er heiratet Ein Mann meint zu wissen, aber eine Frau weiß es besser.
Ein Mann muss ein Buch schreiben, einen Sohn zeugen und einen Baum pflanzen.
(Asiatisches Sprichwort)
Ein Mann muss immer mehr wollen, als er leisten kann.
Ein Mann ohne Bücher ist wie ein König ohne Geld.
Ein Mann ohne Frau ist ein Baum ohne Laub und Zweige. (Korsisches Sprichwort)
Ein Mann ohne Frau ist nur ein halber Mann.
Ein Mann ohne Frau ist wie ein Schiff ohne Segel.
Ein Mann ohne Pferd hat wenig Sorgen, ein Mann ohne Frau überhaupt keine.
(Schellbach)
Ein Mann ohne Religion, ist wie ein Pferd ohne Zügel. <lat
Ein Mann soll nicht zwei Köpfe haben.
Ein Mann, der seine Frau nicht belügt, nimmt wenig Rücksicht auf ihre Gefühle.
Ein Mann, der seine Frau schlägt, liebt sie. (Ukrainisches Sprichwort)
Ein Mann, der seinen Zorn nicht zurückhalten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauer. (Sprüche 25:28)
Ein närrischer Sohn ist das Elend des Vaters, und die Streitereien einer Frau sind ein unaufhörliches Tropfen.
Ein Pferd, eine Frau und ein Schwert dürfen gezeigt, aber nicht verliehen werden.
Ein profitables, zänkisches Weib kann einem vernünftigen Mann dienen.
Ein rauchender Schornstein und eine keifende Frau sind zwei schlechte Gefährten.
Ein Reicher meint weise zu sein, aber ein verständiger Armer durchschaut ihn. (Sprüche 28:11)
Ein Schiff unter Segeln, ein Mann in vollständiger Rüstung, eine Frau mit dickem Bauch sind drei schönsten Dinge, die es zu sehen gibt.
Ein Schiff, eine Frau und eine Laute müssen immer repariert werden.
Ein schüchterner Mann kriegt keine schöne Frau. (Schellbach)
Ein schwarzer Mann ist eine Perle (ein Juwel) in den Augen einer schönen Frau.
Ein Sohn ist ein Sohn, bis er eine Frau gefunden hat; aber eine Tochter ist eine Tochter, solange sie lebt.
Ein stöhnendes Pferd und eine stöhnende Frau enttäuschen nie ihren Herrn.
Ein Taschentuch ist die Geldbörse einer armen Frau.
Ein treuer Mann wird von vielen gesegnet; wer aber eilt, reich zu werden, wird nicht ohne Schuld bleiben. (Sprüche 28:20)
Ein unaufhörliches Tropfen an einem sehr regnerischen Tag und eine streitsüchtige Frau sind dasselbe.
Ein unzüchtiger Junggeselle wird ein eifersüchtiger Ehemann.
Ein verheirateter junger Mann ist ein ruiniertes junges Mann.
Ein verheirateter Mann tauscht seinen Wanderstab gegen einen Marterpfahl.
Ein Verrückter lobt sein Pferd, ein Narr seine Frau. (Schellbach)
Ein zorniger Mann richtet Streit an, und ein Grimmiger tut viel Sünde. (Sprüche 29:22)
Ein zänkisches Weib und ein tiefendes Dach, wenn's sehr regnet, lassen sich miteinander vergleichen, wer sie aufhalten will, der will den Wind aufhalten und will Öl mit der Hand fassen. (Sprüche 27: 15-16)
Eine arme Schönheit findet mehr Liebhaber als Ehemänner.
Eine aufrichtige Ehefrau ist des Mannes bessere Hälfte.
Eine aufrichtige Ehefrau ist ihres Mannes blühende Schönheit.

Eine dünne Frau ist wie ein Rennpferd: sie ist schnell und bringt Spaß, ist aber nicht gut für die Arbeit.

Eine Ehefrau in den Hochzeitsschuhen demütigen.

Eine faule Frau und eine große Scheune bringen jedem Mann Glück.

Eine Frau braucht bloß ihr Schürzenband anzuschauen, um eine Entschuldigung zu finden.

Eine Frau hat ein Auge mehr als ein Mann.

Eine Frau hat Schmerz, eine Frau leidet, eine Frau ist krank, wenn sie es sein will.

Eine Frau im Bett ist soviel wert wie zwei im Auto.

Eine Frau ist an ihrem Gang und ihren Trinkgewohnheiten zu erkennen.

Eine Frau ist bloß eine Frau; eine gute Zigarre ist eine Zigarre..

Eine Frau ist das schwächere Gefäß.

Eine Frau ist der größte Widerspruch von allen.

Eine Frau ist ein Mahl für die Götter.

Eine Frau ist ein Wetterhahn.

Eine Frau kann mit einem Teelöffel mehr aus der Hintertür werfen, als der Mann mit einer Schaufel zur Vordertür hereinschaffen kann.

Eine Frau kämpft mit ihrer Zunge.

Eine Frau liebt oder hasst in Extrem.

Eine Frau mit zwei Gesichtern und ein eifersüchtiger Mann sind der Grund für Ärger, seit die Welt begann.

Eine Frau muss immer ihren Kommentar geben und ihren Willen durchsetzen.

Eine Frau muss schlau sein, um eine Närrin zu sein.

Eine Frau ohne Mann ist ein Fenster ohne Scheiben.

Eine Frau ohne Mann ist ein Garten ohne Zaun.

Eine Frau ohne Mann ist ein Leib ohne Seele.

Eine Frau ohne Mann ist ein Schloss ohne Klinke.

Eine Frau ohne Mann ist eine Rebe ohne Pfahl.

Eine Frau ohne Mann ist wie ein Fisch ohne Fahrrad.

Eine Frau sagt mehr, als in allen Büchern der Welt geschrieben steht.

Eine Frau über dreißig, die ihr genaues Alter angibt, sagt auch alles andere.

Eine Frau und eine Kirsche sind zu ihrem eigenen Verhängnis bemalt.

Eine Frau vergisst niemals ihr Geschlecht. Sie würde jederzeit lieber mit einem Mann als mit einem Engel sprechen.

Eine Frau verschweigt, was sie nicht weiß.

Eine Frau, die es liebt, am Fenster zu stehen, ist wie eine Weintraube auf der Hauptverkehrsstraße.

Eine Frau, die gern Männer hat, hat nur einen Mann gern.

Eine Frau, die oft in den Spiegel schaut, spinnt nur wenig.

Eine Frau, die sich schminkt, zeigt an, dass sie zu vermieten ist.

Eine Frau, ein Hund und ein Walnussbaum, je mehr sie geprügelt werden, desto besser sind sie.

Eine Frau, eine Katze und ein Schornstein sollten niemals das Haus verlassen.

Eine Frau sollte man weder hässlich noch alt nennen.

Eine Frau weiß ein bisschen mehr als der Satan.

Eine geschwätzige Frau ist selten eine gute Hausfrau.

Eine gute Frau ist ein guter Preis, sagt Salomon der Weise.

Eine gute Frau ist im Wohnzimmer eine Lady, in der Küche eine gute Köchin und im Schlafzimmer eine Hure.

Eine gute Frau und Gesundheit sind der größte Reichtum eines Mannes.

Eine hässliche Frau fürchtet den Spiegel.
Eine Lektion, die eine Frau nie lernt, ist, nicht mit einem betrunkenen oder erzürnten Mann zu sprechen.
Eine nette Frau und eine Hintertür machen einen reichen Mann oft/schnell arm.
Eine sanfte und leise Stimme ist eine exzellente Eigenschaft für eine Frau.
Eine Scheune, ein Zaun und eine Frau müssen immer repariert werden.
Eine schlechte Frau ist schlimmer als ein schlechter Mann.
Eine schöne Frau ohne Tugend ist wie schaler Wein..
Eine schöne Frau ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Ring durch die Nase.
Eine schöne Frau und ein aufgeschlitztes Kleid finden immer irgendeinen Nagel im Weg.
Eine stille Frau ist arg hübsch.
Eine tote Frau wird vier haben, die sie tragen.
Eine tüchtige Frau ist ihres Mannes Krone; aber eine schandbare ist wie Eiter in seinem Gebein. (Sprüche 11:22)
Eine tugendhafte Frau befielt ihrem Mann, indem sie ihm gehorcht. Die gehorchende Frau beherrscht ihren Ehemann.
Eine tugendhafte Frau ist seltener als ein kostbarer Juwel.
Eine verheiratete Frau besitzt nichts außer ihrem Ehering und ihrem Haarband.
Eine Wäsche ohne Männerhemd ist einsam.
Eine Wirtschaft ohne Frau ist wie eine Schenke ohne Schnaps.
Eine Zunge ist genug für eine Frau.
Eine Zunge reicht für zwei Frauen.
Einem Mann wird vergolten, was sein Mund geredet hat und er wird gesättigt mit dem, was seine Lippen ihm einbringen. (Sprüche 18:20)
Einen gottlosen Mann mag selbst eine Maus beißen. <lat
Einer Frau ein grünes Gewand geben.
Eines Mannes wegen steht die Prozession nicht still.
Eines Mannes wegen bleibt kein Pflug stehen. (Schellbach)
Eines weisen Mannes Ernte währt das ganze Jahr.
Er hat die Zunge einer Frau im Kopf.
Erhebe nicht das Schwert, Weib. - Belasse dich nicht mit Dingen, die du nicht kennst. <lat
Erst wenn die fette Frau gesungen hat, ist alles ausgestanden.
Erst wird die Sache untersucht, dann wird der Mann geschlagen. (Schellbach)
Es gibt drei Arten der Kommunikation: Sag's per Telefon, sag's per Telegraph, sag's einer Frau.
Es gibt eine gute Frau im Land, und jeder Mann denkt, dass er sie hat.
Es gibt kaum einen Streit, in dem eine Frau nicht die antreibende Kraft gewesen wäre.
Es gibt nur ein böses Weib, aber jeder meint, er hätt'es.
Es gibt zwei Arten von Frauen: solche die nehmen, was du bist, und solche, die nehmen, was du hast.
Es gibt zwei gute Männer – der eine ist tot, der andere noch nicht geboren.
Es hat nie einen Streit ohne eine Frau gegeben.
Es ist besser auf dem Hausdach als mit einer zankenden/keifenden Frau /in einem geräumigen Haus zu leben.
Es ist besser der Liebling eines alten Mannes zu sein als die Sklavin eines jungen.
Es ist besser ein zänkisches Weib zu sein als ein Schaf.
Es ist besser, vom eigenen Mann geprügelt als von einem fremden geküsst zu werden.
Es ist billiger, eine Frau zu finden, als zu füttern.
Es ist ein trauriges Haus, in dem Henne lauter kräht als der Hahn.

Es ist mit der märkischen Natur wie mit manchen Frauen: auch die hässlichste hat immer sieben Schönheiten.
Es ist nicht vorbei, bis die fette Lady gesungen hat.
Es soll uns eine Frau so wie ein Buch vergnügen; wer aber will denn nun stets über Büchern liegen?
Finde eine Frau ohne Ausrede und einen Hasen ohne ein Loch, durch das er schlüpft.
Fluchen ist die merkwürdige Art des Mannes zu weinen.
Frage einen alten Mann, wenn du einen guten Rat brauchst.
Frau am Steuer – das kommt teuer.
Frau ist die Lampe, die drinnen scheint.
Frau und Kinder bedeuten Rechnungen.
Frauen betrügen, weinen und spinnen von Natur aus.
Frauen gestehen ihre kleinen Fehler, auf das ihre Aufrichtigkeit die großen Fehler verdecken möge.
Frauen haben immer das letzte Wort.
Frauen haben keine Seele.
Frauen halten einen Platz in der Familie für einen süßen Fang.
Frauen in Staatsangelegenheiten sind wie Affen in Porzellanläden
Frauen können Not nicht aber Wohlstand teilen. (Chinesisches Sprichwort)
Frauen lachen , wenn sie können und weinen, wann sie wollen./ Eine Frau lacht wenn sie kann, aber weint, wann sie will.
Frauen muss man haben, ob sie gut oder schlecht sind.
Frauen müssen ihren Willen haben, so lange sie leben, weil sie keinen letzten haben, wenn sie sterben.
Frauen sagen alles.
Frauen sind bessere Diplomaten.
Frauen sind die Wurzel allen Übels.
Frauen sind die Netze des Teufels.
Frauen sind großartige Erzählerinnen.
Frauen sind Heilige in der Kirche, Engel auf der Straße, Teufel in der Küche und Affen im Bett.
Frauen sind in allem extrem.
Frauen sind in ihrem Zorn wie Wespen.
Frauen sind ohne Maß; sie sind besser oder schlechter als die Männer.
Frauen sind so wechselhaft wie das Wetter im April.
Frauen sind so wechselhaft wie der Wind.
Frauen sind stark, wenn sie sich mit ihren Schwächen bewaffnen.
Frauen sind verrückt, Frauen sind eitel: Sie wären lieber schön als dass sie Verstand hätten.
Frauen sind wandelnde Säulen für Modewaren.
Frauen sind wie Bücher: Zu viel Verzierung lässt Männer vermuten, der Einband sei das Wichtigste.
Frauen tragen die Hälfte des Himmels, (Chinesisches Sprichwort) dass ihnen nun auch die Hälfte der Erde gehören solle.
Frauen und Elefanten vergessen niemals.
Frauen und Glas sind immer in Gefahr.
Frauen und Hühner sollten nicht frei laufen.
Frauen und Hunde verursachen viel Streit.
Frauen und Musik sollten nie datiert werden.

Frauen und Wein, Spiel und Betrug machen den Reichtum klein und die Bedürfnisse groß.
Frauen und Wind sind notwendige Übel.
Frauen vergeben Verletzungen, aber sie vergessen niemals Kränkungen.
Frauen werden ihren Willen durchsetzen.
Frauen wären charmanter, wenn man ihnen in die Arme fallen könnte, ohne ihnen in die Hände zu fallen.
Frauen, Priester und Geflügel kriegen nie genug.
Freundliche und wenige Wörter sind die Zierde einer Frau.
Für Frauen ist das Alter die Hölle.
Fürchte den Bock von vorn, das Pferd von hinten und das Weib von allen Seiten.
(Tschechisches Sprichwort)
Geh für Brot bei alten Frauen fiedeln.
Geld macht den Mann.
Gesegnet ist die Frau, die ein Geheimnis für sich behalten kann, und der Mann, der es seiner Gattin nicht erzählt.
Gezähltes Geld und versohlte Frauen sind in Ordnung.
Gold wird im Feuer geprüft, mutige Männer im Unglück.
Goldene Mädchen, bleierne Frauen.
Gott helfe dem Mann, der nicht heiratet, bevor er die perfekte Frau gefunden hat, und Gott helfe noch mehr, wenn er sie findet.
Großen Herren und schönen Frauen soll man gern dienen, wenig trauen.
Habegehabt ist ein armer Mann, hab'sgewusst ein dummer.
Halte die Frauen beschäftigt, das hält sie von Unheil fern.
Halte jeden Mann für einen Lügner, bis er sich als ehrlich erweist.
Hastiger Mann soll trägen Esel reiten.
Haus und Hof vererben die Eltern: aber eine verständige Ehefrau kommt vom Herrn.
(Sprüche 19:14)
Heirate niemals eine Erbin, deren Vater nicht gehängt wurde.
Heirate niemals eine Witwe, es sei denn, ihr erster Mann wurde gehängt.
Hinter jedem großartigen Mann steht eine großartige Frau.
Hinter jedem großen Mann steht eine kluge Frau.
Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine noch erfolgreichere Frau.
Hübsche Frauen altern nicht, denn sie können nur bis dreißig zählen.
Hängen und heiraten werden vom Schicksal bestimmt.
Hässlichkeit ist der Beschützer der Frauen.
Ich werde das Vergnügen nicht zur Plackerei machen sagte der Ehemann, als er seine Frau zu Grabe trug.
Im Leben des Mannes gibt es zwei Feiertage: wenn er eine Frau kriegt und wenn er sie los wird.
Immer werben und niemals heiraten ist das glücklichste Leben, das je geführt wurde.
In Bosheiten sind Frauen weiser als Männer.
In der Ferse einer alten Frau ist eine starke Sehne.
In eines Mannes Herzen sind viele Pläne; aber zustande kommt der Ratschluss des Herrn. (Sprüche 19:21)
In jeder Frau steckt eine weise Hexe.
In Mutterloser Ehemann macht eine glückliche Ehefrau.
Ist das Bier im Manne, ist der Verstand in der Kanne.
Ist eine Frau jemals zufrieden? Nein, wenn sie es wäre, wäre sie keine Frau.
Je kleiner die Erbsen, desto mehr im Topf; je schöner die Frau, desto mehr die Dirne.

Je weniger Frauen, desto weniger Ärger.
Jede Frau behält eine Ecke im Herzen, in der sie immer 21 ist.
Jede Frau kann ein Geheimnis für sich behalten, aber sie braucht gewöhnlich eine andere, die ihr dabei hilft.
Jeden Mannes Liebste ist keines Mannes Frau.
Jeder Mann ist der Architekt seines eigenen Glücks.
Jeder Mann ist König in seinem Haus.
Jeder Mann kann ein zänkisches Weib beherrschen/zähmen außer dem, der hat.
Jeder Mann prägt seinen eigenen Wert.
Jeder Mann würde gerne lange leben, aber keine Frau wäre gerne alt.
Jeder weise Mann kann von einer närrischen Frau zum Hanswurst gemacht werden.
Jedes Mädchen kann mit der Bestie in einem umgehen, wenn es gerissen genug ist.
Jungfrauen wollen nichts als Ehemänner, und wenn sie die haben, wollen sie alles.
Kein Argument wird eine Frau oder einen störrischen Esel überzeugen.
Kein größerer/ Genauso großer Jammer, eine Frau weinen zu sehen als/wie eine barfüßige Gans zu sehen.
Kein Haus groß genug für zwei Frauen.
Kein Kleid steht einer Frau besser denn schweigen.
Kein Krieg ohne eine Frau.
Kein Mann ist eine Herausforderung für eine Frau, bis er verheiratet ist.
Kein Schaden, dessen Ursache nicht eine Frau oder ein Priester ist.
Keine Frau ist hässlich, wenn sie gut gekleidet ist.
Keusch ist sie, die keine gefragt hat.
Kleider schätzen wir, wenn sie neu sind, Männer, wenn sie alt sind.
Kosmetik ist die Lehre vom Kosmos des Weibes.
Könige und Frauen bilden sich ein, dass alles ihren gehört.
Küsse von einer Frau zu bekommen ist wie Oliven aus einer Flasche zu kriegen: zuerst ist es teuflisch schwierig, aber die restlichen kommen leicht.
Lass den, der einen Tag lang glücklich sein will, zur Barbier gehen; eine Woche lang, eine Frau heiraten; einen Monat lang, ein Pferd kaufen; ein Jahr lang, ein neues Haus bauen; ein Leben lang, einen ehrlichen Mann sein.
Lass es nicht zu, dass du wegen der Schminke einer Frau schwach wirst.
Lasst die Frauen die Hosen tragen.
Lebhaftigkeit ist die Gabe der Frauen.
Liebe berauscht den Mann; die Ehe macht ihn wieder nüchtern.
Liebe deinen Nächsten, aber lass seine Frau in Ruhe.
Liebe ist das, was in den Augen einer Frau liegt/lügt und liegt/lügt und liegt/lügt.
Liebe ohne Geld sich selten lange hält.
Lieber ein Ehemann ohne Liebe als mit Eifersucht.
Lieber einen Mann ohne Geld als das Geld ohne einen Mann.
Lieber der Sklave des Teufels als der einer Frau.
Lieber eine stille Närrin heiraten als fröhliches zänkisches Weib.
Lieber Glück mit einer Frau als eine Frau mit Erbschaft.
Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben.
(Sprüche 31:30)
Lob von einer Ehefrau will etwas heißen.
Man nimmt den Mann beim Wort und den Hund beim Schwanz.
Manche Kleider ziehen alles an außer Männern und Geld.
Manche Männer sind am fröhlichsten, wenn sie am weitesten von zu Hause weg sind.
Manche Männer sind wie Blasen, sie zeigen sich erst nach getaner Arbeit.

Mann ist nur so weise, wie seine Frau meint.
Mann und Frau und Teufel sind die drei Steigerungsformen.
Meide den Ärger eines großen Mannes, den Tumult des Mobs, einen Mann mit schlechtem Ruf, eine Witwe, die dreimal verheiratet war, einen Wind, der durch ein Loch bläst und einen versöhnten Feind.
Meinung zu ändern ist das Vorrecht einer Frau.
Mit bösen Weibern kannst du den Satan aus der Hölle jagen. (Portugiesisches Sprichwort)
Mit Frauen soll man sich nie unterstehen zu scherzen.
Mühlen und Frauen haben immer Mangel.
Männer, die viel lieben, werden viel arbeiten.
Männer freien immer Göttinnen und heiraten dann einfache Sterbliche.
Männer reden – Frauen schweigen.
Männer regieren, aber Frauen beherrschen.
Männer schaffen Wohlstand, und Frauen behalten ihn.
Männer werden als Sklaven der Frauen geboren.
Männer werden am besten aus größter Entfernung geliebt.
Männer, die viel lieben, werden viel arbeiten.
Nach gar keiner Frau ist eine gute die zweitbeste Wahl.
Nackte Wände/Leere Zimmer machen leichtfertige Hausfrauen/närrische Mädchen.
Narren sind in den Angelegenheiten der Frauen weise Männer.
Narren versuchen, eine Frau zu überzeugen, aber weise Männer überreden sie.
Nicht alle, die keine Haube tragen, sind Jungfrauen.
Nicht jede Frau, welche das Feuer anbläst, kocht auch.
Nichts als gute Mädchen und überall böse Frauen.
Nimm dich in acht vor einer jungen Dirne, einer Prophetin und einer Frau, die Latein kann.
Noch niemals gab es Streit ohne eine Frau. (Albanisches Sprichwort)
Nähnadeln und Stecknadeln: wenn ein Mann heiratet, beginnt sein Ärger.
Ohne Frau ist ein Leben ganz passabel, mit ihr ist es schlimmer.
Rate einem Mann niemals, sich zu erhängen oder zu heiraten.
Reiche Männer haben keine Fehler.
Sag es einer Frau, und du sagst es der Welt.
Sag' einer Frau, dass sie schön ist und der Teufel sagt es ihr zehnmal.
Schimpfen wie Butterweiber.
Schlecht geht's der Frau, die keine Zunge hat, aber gut dem Mann, der sie kriegt.
Schlägt dich dein Mann, dann heißt das, dass er dich liebt. (Russisches Sprichwort)
Schweigen ist an einer Frau ein hübscher Juwel, aber er wird selten getragen.
Schweigen ist die schönste Zierde einer Frau.
Schweine, Frauen und Bienen lassen sich nicht lenken.
Schöne Tage soll man abends loben und schöne Frauen morgens.
Sechs Stunden Schlaf für einen Mann, sieben für eine Frau and acht für einen Narren.
Selbst ist der Mann.
Sie ist weder Jungfrau, Ehefrau noch Witwe.
So ist es mit einer Frau.
So mancher Mann bringt seine Frau singend nach Hause, wüsste er, was er gebracht hat, würde er weinen.
So mancher Mann sieht einen Wolf an der Tür, weil seine Frau einen Nerz im Schaufenster gesehen hat.
Solange es eine Welt gibt, ist es eine Frau, die sie regieren wird.

Sonne am Morgen, ein mit Wein aufgezogenes Kind und eine Frau, die in Latein
 unterrichtet wurde, enden selten gut.
 Spiel, Frau und Wein zerstören Männer lachend.
 Spiel, Frauen und Wein bringen Männern lachend Kummer.
 Spiele nicht mit Frauen oder Geld.
 Spotte nicht, sagte Mumford, als seine Frau ihn Hahnrei nannte.
 Streite niemals mit einer Frau.
 Suche nie eine Frau, bevor du weißt, was du mit ihr anfangen willst.
 Süß im Bett und schwer auf am Morgen war nie eine gute Hausfrau.
 Teuer Gekauft ist ein Schnäppchen für Frauen.
 Trauer um eine tote Frau und einen ungebetenen Gast reicht bis zur Türschwelle und
 hört dort auf.
 Trauer um einen Ehemann ist wie ein Schmerz im Ellenbogen – heftig und kurz .
 Trödelnde Töchter werden gleichgültige Ehefrauen.
 Tue recht, und fürchte keinen Mann, schreibe nicht und fürchte keine Frau.
 Über Frauen kannst du nie etwas Genaues aussagen, aber falls du es kannst, solltest du
 es lieber nicht tun.
 Unscheinbare Frauen sind so sicher wie Kirchen.
 Unter eines alten Mannes Bart ist Schutz.
 Unterschätze niemals die Macht der Frauen.
 Versuche niemals eine Frau von der Wahl ihres Herzens abzubringen.
 Vertraue einer Frau nicht, wenn sie weint.
 Viele Frauen, viele Worte; viele Gänse, viele Köttel.
 Waffen, Frauen und Schlösser sollten täglich kontrolliert werden.
 Was der Ehemann sagt, sagen auch wir; aber was die Ehefrau sagt, muss geschehen.
 Was die Frau in die Ehe mitbringt, ist nicht viel wert. (Schellbach)
 Was eine Frau über ein Flüstern hinaus zu sagen hat, ist nicht hörens Wert.
 Was eine Frau will, davor zittert Gott.
 Weiber sind anfangs leicht, werden aber immer schwerer.
 Wein macht aus alten Frauen Dirnen.
 Wein, Frauen und Gesang bringen den Mann auf die schiefe Bahn.
 Wein, Weib und Gesang, das hält jung ein Leben lang.
 Wem eine tüchtige Frau beschert ist, die ist viel edler als die köstlichsten Perlen.
 Wenn das Glück will an den Mann, so gilt's gleich, was er kann.
 Wenn deine Frau klein ist, beuge dich herunter, um ihren Rat entgegenzunehmen.
 Wenn der Ehemann aus dem Haus ist, ist der Tisch der Frau schnell gedeckt.
 Wenn der Ehemann nicht zu Hause ist, ist niemand da.
 Wenn der Ehemann viel verdient, gibt die Frau viel aus.
 Wenn der Mann auf die Frau trinkt, möchte er, dass alles gut ist; wenn die Frau auf den
 Mann trinkt, ist alles gut.
 Wenn der Mann ledig ist, klumpert das Geld in seinen Taschen.
 Wenn dir die Frau erst einmal ihr Herz gegeben hat, wirst du den Rest von ihr nie mehr
 los.
 Wenn du deine Frau zum Esel machst, wird sie dich zum Ochsen machen.
 Wenn du der Frau deinen Geldbeutel verkaufst, leg deine Hosen gleich dazu.
 Wenn du willst, dass etwas verlässlich getan wird, dann vertraue die Aufgabe einem
 Mann an, der sowieso schon viel zu tun hat.
 Wenn ein Esel eine Leiter erklimmt, finden wir vielleicht Klugheit in Frauen.
 Wenn ein Mann eine Frau nimmt, hört er auf, sich vor der Hölle zu fürchten.
 Wenn ein Mann heiratet, fängt der Ärger an; wenn er stirbt, hört der Ärger auf.

Wenn eine Frau ein Gewehr kauft, versteckt sie es im Zimmer des Mannes.
 Wenn eine Frau spricht, höre auf das, was sie mit den Augen sagt.
 Wenn eine Frau weint, dann rennt der Mann.
 Wenn es ein Geheimnis ist, erzähle es keiner Frau.
 Wenn es regnet, während die Sonne scheint, prügelt der Teufel sein Weib.
 Wenn Frauen gehen, hinterlassen sie Frieden.
 Wenn Kerzen aus sind, alle Katzen sind grau und Frauen schön.
 Wenn Männer den Kopf verlieren, wird er bestimmt von einer Frau gefunden.
 .(Portugiesisches Sprichwort)
 Wer der glücklichen Tage überflüssig ist, sollte eine Frau heiraten.
 Wer echt liebt, der fest schlägt. (Polnisches Sprichwort)
 Wer ein weißes Pferd und eine schöne Frau hat, ist niemals ohne Ärger.
 Wer eine Ehefrau gefunden hat, der hat etwas Gutes gefunden und Wohlgefallen erlangt vom Herrn. (Sprüche 18:22)
 Wer eine Frau findet, findet etwas Gutes.
 Wer eine Frau hat, hat einen Aal beim Schwanz.
 Wer eine Frau hat, hat einen Gebieter.
 Wer eine Frau hat, hat Streit.
 Wer eine Frau regieren kann, kann eine Nation regieren.
 Wer eine gutaussehende Frau haben will, wähle sie am Samstag und nicht am Sonntag, wenn sie ihre feinen Kleider trägt.
 Wer eine gute Frau hat, hat einen Engel an seiner Seite, wer eine schlechte hat, hat einen Teufel an seiner Seite.
 Wer eine schöne Frau hat, braucht mehr als zwei Augen.
 Wer eine Witwe heiratet, bekommt oft den Kopf eines toten Mannes ins Essen geworfen.
 Wer Frau und Kinder hat, dem mangelt es nicht an Pflichten.
 Wer Frau und Kinder hat, gibt dem Schicksal Geiseln in die Hand.
 Wer keine Frau hat, prügelt sie oft.
 Wer keine Katzen mag, bekommt auch keine schöne Frau. (Chinesisches Sprichwort)
 Wer mit sechzig Jahren eine junge Frau heiratet, ladet den Tod zu Gast.
 Wer Not leidet, wenn er verheiratet ist, der wird reich sein, wenn er beerdigt ist.
 Wer reich werden will, muss seine Frau um Erlaubnis bitten.
 Wer sein Pferd an jedem See trinkt und seine Frau zu jeder Feier gehen lässt, wird niemals ohne Hure und Gaul sein.
 Wer seine Frau liebt, sollte sie überwachen.
 Wer seinen Nächsten schmeichelt, der spannt ihm ein Netz über den Weg. (Sprüche 29:5)
 Wer seiner Frau alles erzählt, weiß wenig.
 Wer sich eine Frau nimmt, ist vorsichtig.
 Werde erst reich, dann Ehemann.
 Werdende Braut, lachende Frau.
 Wie die Kohlen die Glut und Holz das Feuer, so fangt ein zänkischer Mann den Streit an. (Sprüche 26:21)
 Wie ein Vogel, der aus seinem Nest flüchtet, so ist ein Mann, der aus seiner Heimat flieht. (Sprüche 27:8)
 Wie der Mann, so die Frau.
 Wie der Mann, so die Rede. – Aus der Rede erkennt man den Mann; An der Rede erkennt man den Toren, wie den Esel an den Ohren. <lat
 Winterwetter und Frauengedanken ändern sich oft.
 Wir zählen die Jahre eines Mannes erst, wenn er nichts anderes mehr zu zählen hat.

*Wo der Teufel nicht hin kann, schickt er eine alte Frau.
Wo die Hausfrau herrscht, wächst die Petersilie schneller.
Wo eine Frau regiert, da geht der Teufel irre. (Polnischer Sprichwort)
Wo Frauen und Gänse sind, mangelt es nicht an Lärm.
Wo immer eine Frau ist, ist Tratsch.
Wohl und Frauen geht nie einher, wohl aber Leid und Frauen.
Wohlwollen, wie eine gute Frau, ist schwer zu finden und leicht zu verlieren.
Würfeln, Herumhuren und Trinken bringen dem Mann den Untergang.
Wähle deinen Mann wie deine Schuhe danach, wie bequem er ist und danach, wie lange er hält.
Wähle eine Frau nicht allein mit dem Auge.
Wähle einen Freund nach seinen Taten, eine Frau nach ihrem Besitz und Waren nach ihrem Wert.
Wähle weder eine Frau noch Leinen bei Kerzenlicht.
Wähle Frauen und Pferde nicht bei Kerzenlicht.
Wähle Gold, Frauen und Leinen bei Tageslicht.
Zehn Maß Rede wurden vom Himmel herabgeschickt, und die Frauen nahmen neun.
Zehn Männer vertragen sich eher zusammen in einem Sack als zwei Frauen in einem Haus.
Zu lügen ist einem Jungen ein Fehler, bei einem Liebhaber eine Kunst, bei einem Junggesellen eine Leistung und bei einer verheirateten Frau die zweite Natur
Zum Essen erscheint mein Mann.
Zwei Dinge regieren die Welt – Frauen und Geld.
Zwei Dinge verlängern dein Leben: ein ruhiges Herz und eine liebende Frau.
Zwei Frauen im selben Haus sind nie einer Meinung.
Zwei gute Tage im Leben eines Mannes: Wenn er heiratet und wenn er seine Frau begräbt.
Zwei Katzen und eine Maus, zwei Ehefrauen in einem Haus, zwei Hunde und ein Knochen sind nie einer Meinung.
Zwei Köpfe sind besser als einer, sagte die Frau, als sie ihren Hund mit auf den Markt nahm.
Zwei Töpfe am Feuer bedeuten ein Fest, zwei Frauen zusammen – ein Gewitter.
Zwischen einer guten Hausfrau und einer schlechten liegt nur eine Stunde am Tag.
Ärger: Zwei Frauen unter eine m Dach.*